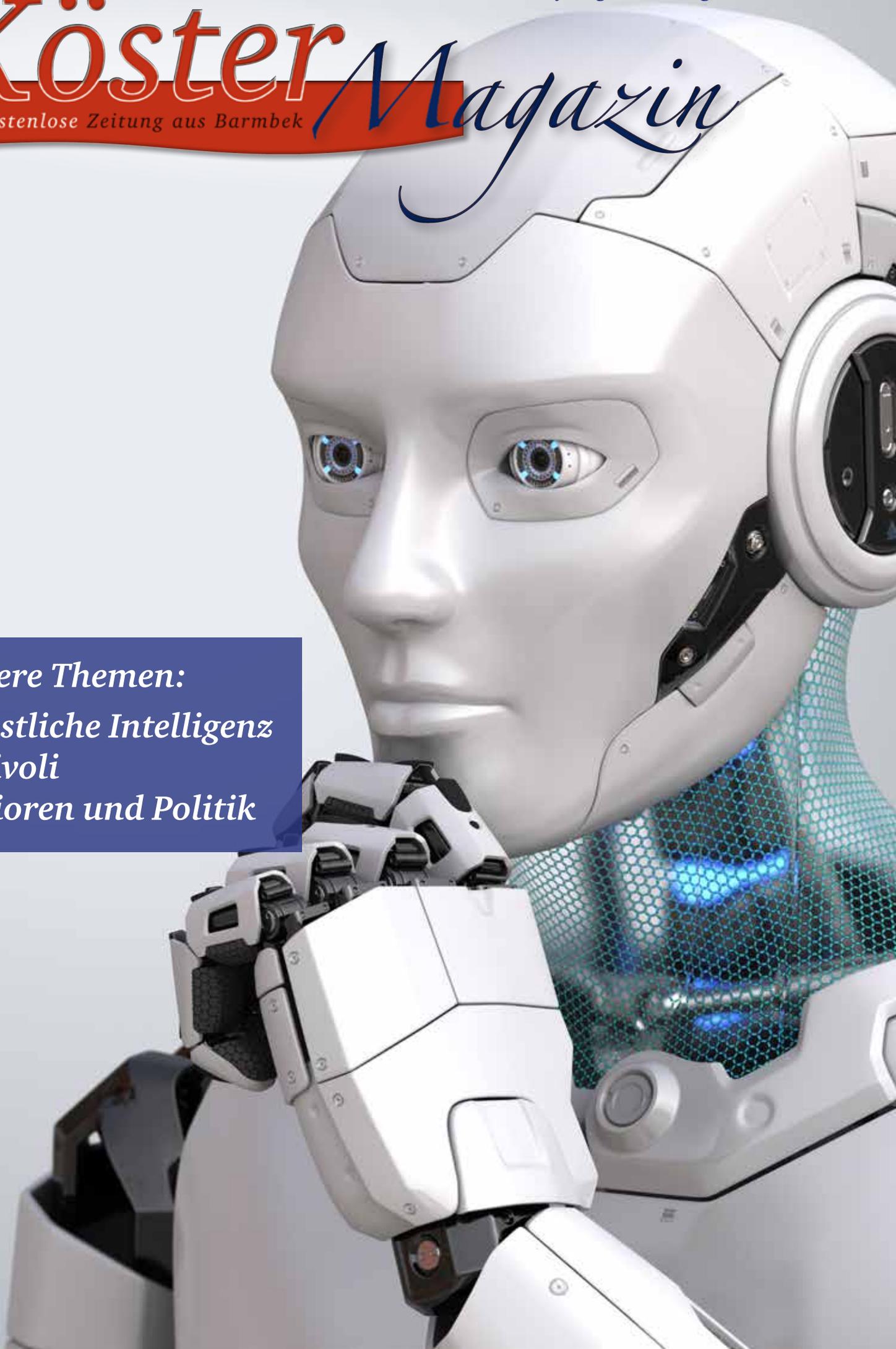


Köster Magazin

Die kostenlose Zeitung aus Barmbek

*Unsere Themen:
Künstliche Intelligenz
Aktivoli
Senioren und Politik*





Ein Herz für Barmbek.

Wir bei FRANK wollen Räume schaffen, die über sich hinauswachsen, damit sich unser Leben entfalten kann. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Immobilien, die ihre Nachbarschaften harmonisch ergänzen und mitgestalten. Für ein gesundes und nachhaltiges Wohnen mit Zugang zu neuer Mobilität und naher Versorgung. Als echten Barmbekern liegt uns dabei unser Stadtteil besonders am Herzen. Und das schon seit 1925.

FRANK

frank.de



Foto: Achim Rosenthal

Liebe Leserin, lieber Leser,

die zweite Corona-Welle führt dazu, dass wir unsere Veranstaltungsangebote und Gastronomie einschränken müssen. Wir hoffen, dass wir schon im Januar 2021 eine gewisse Normalisierung erreichen. Bitte informieren Sie sich ggf. durch einen Anruf, ob wir wieder in Normalbetrieb gehen konnten.

Trotz aller Beschränkungen haben wir die Modernisierung unserer Wohnan-

lage in Barmbek vorangetrieben und Kooperationen gestärkt. Fahrstühle, Sanitäranlagen, zahlreiche Wohnungen, die Gartenanlage in Teilbereichen und jetzt auch die Ausstattung einiger Gemeinschaftsräume und Terrassen wurden erneuert.

In der nah gelegenen Dieselstraße ist bald Baubeginn unseres Kooperationspartners FRANK, der dort ca. 150 Wohnungen errichten wird. Ein Teil der Wohnungen soll über die Köster-Stiftung als Betreutes Wohnen für Senioren realisiert werden. Ab Ende 2021 wird auch der BVE, unser zweiter Kooperationspartner, im Schlicksweg bauen und rund 30 geförderte Wohnungen für Senioren errichten.

Ganz viel Augenmerk richten wir auf den nah gelegenen Rudolphiplatz. Wir

haben eine Veranstaltung mit rund fünfzig Personen aus der Nachbarschaft, Politik und Verwaltung durchgeführt und jetzt eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die einen Vorschlag für die künftige Bebauung des Grundstückes erarbeiten will. Ziel ist es, neben dem Wohnungsbau auch Dienstleister und soziale Einrichtungen vorzusehen. Und natürlich möglichst viel Grün zu erhalten. Melden Sie sich gern bei mir, wenn Sie sich an dieser Arbeitsgruppe noch beteiligen möchten.

Ich wünsche Ihnen einen guten Jahresausklang, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das Neue Jahr!

Holger Detjen

Holger Detjen
-Geschäftsführer-

Forschungsaufgabe Künstliche Intelligenz

Im Rahmen des Konjunkturpakets zur Bewältigung der Corona-Krise hat der Koalitionsausschuss Milliardeninvestitionen in Zukunftstechnologien angekündigt. | Dr. Barbara Petrick-Rump

Neben dem Bau von zwei Quantencomputern, die bisher vor allem von amerikanischen Unternehmen (Google, IBM) gebaut werden, sollte auch die Forschung an Künstlicher Intelligenz (KI) verbessert werden. Die angekündigten Gelder sind jedoch seit Juni gesperrt, da „die Abstimmung innerhalb der Bundesregierung über die Ausgestaltung der Maßnahmen ... nicht abgeschlossen ist.“ Deutschland droht in diesen zukunftsweisenden Technologien den Anschluss zu verlieren.

Bereits die 2018 im Koalitionsvertrag beschlossenen Maßnahmen wurden jedoch kaum umgesetzt. Seinerzeit war ein deutsch-französisches Zentrum zur Erforschung Künstlicher Intelligenz geplant. Dazu ist es bisher nicht gekommen. Zuletzt war zumindest geplant, das Zentrum virtuell zu errichten. Allerdings mit drastisch gekürzten Mitteln.

Um bei der KI Spitzenforschung in Deutschland zu etablieren, war es weiterhin Ziel, bis 2025 einhundert neue KI-Professuren einzurichten. Bisher sind 28 Forscher gewonnen worden, fehlen also „nur“ noch 72 Experten.

HAIKU Künstliche Intelligenz

Dr. Barbara Petrick-Rump

Menschheit wird machtlos.
Maschinen Vormachtstellung.
Horror szenerie!

KI = k.o.?
Roboter ran – Mensch ade?
Wahrheit dazwischen.

Monotones Tun
nehmen Maschinen dir ab.
Zeit für Sinnvolles.

Pflegeroboter
ersetzt Personalnotstand,
pflegt, füttert, liest vor.

Einsatz hat Grenzen.
Menschliches Miteinander
ist unersetzbar!

Ein Haiku ist die kürzeste Gedichtform der Literatur, bestehend aus einer Strophe mit 3 Zeilen und 17 Silben, Grundschemata 5-7-5

Inhalt

3	EDITORIAL
4	INHALT IMPRESSUM
5	KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
10	STADTTTEIL
13	ENGAGEMENT
15	KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
17	KÖSTER-KARTE
19	VORGESTELLT
21	SENIOREN UND POLITIK
23	NATUR UND UMWELT
26	REZEPT
27	BUCHTIPP
28	SEELSORGE
29	GELD UND RECHT
30	PLATTDÜÜTSCH

Impressum

Köster-Magazin Auflage: 2.000

Zuschriften bitte an:

Köster-Stiftung, Holger Detjen, Meisenstraße 25,
22305 Hamburg, E-Mail: info@koester-stiftung.de

Redaktion: Kirstin Ahrens (KA), Ilse G. Boësen (IB), Christina Busse (CB), Helga Büttner (HB), Wolfgang Colmsee (CO), Holger Detjen (HD), Birgit Dewitz (BD), Pastor i.R. Bernd Fürstenau (BF), Helga Harm (HH), Joachim Hoffmann (JH), Beate Kammigan (BK), Steffi Lange (SL), Dr. Barbara Petrick-Rump (PR), Nicolle Prüter (NP), Gigi Sams (GI), Klaus Servene (KS), Christian de Vogel (CdV), Constanze Weichert (CW)

V.i.S.d.P.: Christian de Vogel

Hrsg.: Vorstand der Heinrich und Caroline Köster
Testament-Stiftung, Meisenstraße 25, 22305 Hamburg
Tel.: 040 / 69 70 62-0, Fax: 040 / 69 70 62-99

Gestaltung:

bfo Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.

Druck:

alsterspectrum

DRUCK+VERSAND-ZENTRUM

Gedruckt auf Novatech matt FSC-zertifiziert

Titelseite:

Foto: Tatiana Shepeleva – Adobe Stock



Künstliche Intelligenz

Technologie, die uns Arbeit erleichtert, bei der Lösung von Problemen hilft oder sie selbstständig löst, uns sogar das Denken abnimmt? Was der Begriff bedeutet, wo die Chancen und Gefahren der maschinellen Fähigkeiten liegen. | Gigi Sams

„Der Versuch, menschliches Denken und Lernen auf den Computer zu übertragen“, definiert Inis Ehrlich, Referentin für Digitalisierung und KI im Ressort der Bremer Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, die Rolle der Künstlichen Intelligenz (KI). Versuch heißt eben auch, vieles ist schon erreicht, aber sehr vieles steht noch in den Sternen.

„KI wird eine wissenschaftliche und technologische Revolution einleiten und zu einer Vielzahl neuer Erkenntnisse führen. Am Ende wird sie das Leben aller Menschen verbessern“, ist Dr. Stefan Wess, Kaiserslautern (siehe Experten-Interview) überzeugt. An-

dere Profis warnen, sehen die digitale Revolution bereits auf dem Weg, dem Menschen auch noch das Denken abzunehmen. Und beschuldigen die Politik, zu wenig getan zu haben, um die Giganten der Digitalwelt – Google, Apple, Facebook, Amazon und Microsoft – zu bremsen, so dass aus dem schönen Traum vom „freien Fluss der Gedanken“ im Netz ein „freier Fluss der gezielten Werbung, der Waren und Dienstleistungen“ geworden sei (aus: „Prinzip Mensch“ von Paul Nemitz und Matthias Pfeffer).

Ängste und Möglichkeiten

Wie bei vielen neuen Technologien gibt es auch gegenüber der KI Vorurteile, weckt und fördert sie Bedenken. So halten sie laut einer repräsentativen Umfrage fast ein Drittel der Deutschen für eine Gefahr, um die 70 Prozent allerdings sehen in ihr durchaus Chancen. Und beides trifft zu. Längst hat die „intelligente“ Technik Einzug in unseren Alltag genommen, wird genutzt,

ohne darüber nachzudenken. Wie viel einfacher ist es doch, sich vom Navi den Weg zu einem neuen Ziel weisen zu lassen oder Siri (Apples SprachassistentIn) einen langen Text zu diktieren statt ihn zu tippen. Wie praktisch ist es, den Rasen vom Roboter mähen zu lassen. Und wie, wenn Computer bei der Erkennung von Krankheiten, Entwicklung von Medikamenten und Impfstoffen helfen. Anfang März etwa stellte das Forschungsinstitut des chinesischen Tech-Unternehmens Alibaba eine Diagnosesoftware vor, die mit einer Genauigkeit von 96 Prozent auf Computertomografie-Aufnahmen der Lunge erkennen kann, ob Patienten an Covid-19 erkrankt sind oder eine gewöhnliche Lungenentzündung haben. Innerhalb von 20 Sekunden, der Arzt würde dafür bis zu 15 Minuten brauchen. Eine Zeitersparnis, die anderen Erkrankten zugute kommen kann.

Starke KI – eine Utopie

Aber noch ist KI von Perfektionismus weit entfernt, wie sich auch bei den längst noch nicht voll autonomen Autos immer wieder zeigt. „Dabei ist die Technik an sich okay“, meint Dr. Stefan Wess, wäre da nur nicht der unberechenbare Mensch, der etwa als Passant oder Lenker eines üblichen Fahrzeugs dazwischen funkt. Eindeutig (noch!) eine Überforderung der intellektuellen Fähigkeiten von Maschinen. Und damit zugeordnet der so genannten „starken KI“, einer Maschine, die umfassendes Wissen hätte, jedes Problem lösen, jede Fragen beantworten könnte – aktuell zumindest noch reine Science Fiction. Schwache KI dagegen ist das, was wir derzeit bereits erleben: Software, die für spezielle Probleme/Zwecke programmiert, also trainiert worden ist und nur dazu dann Fragen beantworten bzw. Probleme lösen kann.



Roboter werden schon heute vielfach als Informationshilfen eingesetzt. Foto: scharfsinn86 – Adobe Stock

Natürliche Grenzen

Sicher ist: KI wird zunehmend Aufgaben übernehmen, die bisher noch von Menschen ausgeübt werden, damit also Jobs vernichten. Oft aber sind das Arbeiten, die monoton und langweilig sind. Andererseits entstehen auch immer wieder neue, spannende Einsatzgebiete. Wie sich die KI entwickelt, entscheidet immer noch der Mensch, der sie mit Daten füttert. Denn Maschinen brauchen Daten, sehr viele und gute Daten, um effektiv zu sein und zuverlässige Ergebnisse zu liefern. Je mehr und präziser, desto genauer wird beispielsweise eine medizinische Diagnose. Doch der Input hat „natürliche“, nämlich menschliche Grenzen: „Eine Intelligenz, die den Menschen nachahmt, ist auch seinen geistigen Beschränkungen unterworfen“, sagt Inis Ehrlich. Darüberhinaus seinen Einstellungen, Präferenzen, Vorurteilen.

Lernende Maschinen

Was Bias, englisch für Befangenheit, für Folgen haben kann, zeigte zum Beispiel eine von Amazon entwickelte KI, die Bewerbungsunterlagen automatisch auswertete. Die Profis fütterten dafür die Software mit Bewerbungen aus zehn Jahren. Da es sich dabei hauptsächlich um männliche Bewerber handelte, wählte der so programmierte Algorithmus (Handlungsvorschrift zur Lösung eines Problems; Rechenvorgang nach einem bestimmten Schema) bei den neuen Bewerbungen nur noch die von Männern aus. Ein weiteres Beispiel liefert Dr. Wess: „Nach nur 2 Tagen wurde „Tay“, Microsofts Chatbot (Computerprogramm, das eine Konversation mit einem Menschen simuliert), vom Netz genommen, weil er sich durch Interaktionen auf Twitter in ein sexistisches und rassistisches Monstrum verwandelt hatte. „Trolle (häufig Menschen, die sich destruktiv im Netz auslassen)

hatten Tay gezielt mit entsprechenden Tweets zugeschüttet, woraus dann Tay eigene Aussagen erzeugte.“ Die Maschine hat also dazu „gelernt“, wenn auch nicht im positiven Sinn. Um es drastisch zu formulieren: Wer Müll sät (eingibt), wird Müll ernten!

Faszinierende Möglichkeiten

Wie spannend andererseits KI sein kann, zeigen diese beiden Beispiele:

- „Lithium-Ion Batteries“ – ein Buch, das das Weltwissen zu diesem Thema zusammenfasst, von Experten als hochinteressant eingestuft wird und ganz und gar von einem Betawriter, also einer KI geschrieben worden ist.
- Abgeleitet aus den 9 Sinfonien und handschriftlicher Notizen zur 10. wird eine mit Hilfe von künstlicher Intelligenz zu Ende komponierte Version der 10. Sinfonie von Ludwig van Beethoven voraussichtlich im November in Bonn erstmals aufgeführt.

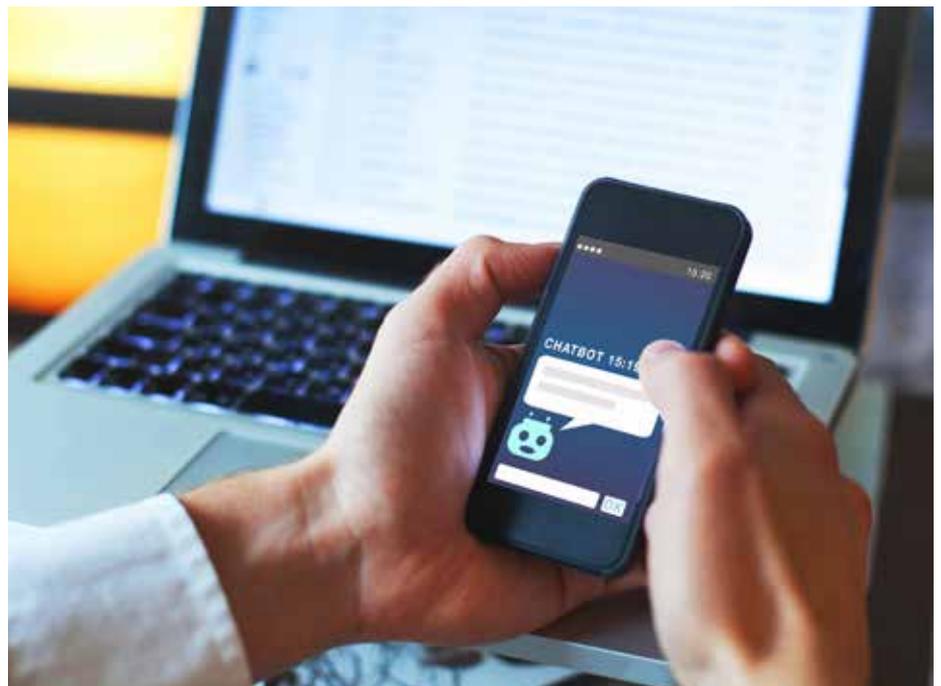
Und eines der neuesten Experimente: Anhand von Ton- und Videoaufzeichnungen, Bildern und Texten entstehen

digitale menschliche Klone Verstorbener, um Kontakt mit ihnen aufzunehmen.

KI mit Gewissen

Zukunftsszenario, Trost oder Horror? Mindestens hier kommt Ethik ins Spiel. Dr. Wess: „Die Diskussionen darum sind wichtig und wertvoll. Algorithmen brauchen ein Gewissen, Menschen sollten immer eines haben. Techniker und Mathematiker sind nicht in der Lage, ethische Fragen allein zu beantworten. Zumal auch damit direkt verbundene rechtliche Fragen noch völlig ungeklärt sind. Wie haftet ein Algorithmus für Fehler, wie sanktioniert man sein Verhalten? Wir alle müssen Position beziehen und ganz am Ende eine sinnvolle gesetzliche Regelung erwirken.“

Fazit nach derzeitigem Wissensstand: KI kann Medizin, Wissenschaft, Unternehmen, uns alle unterstützen, Zeitvorteile und Erleichterungen verschaffen, doch sie wird die menschliche Urteilskraft und den Menschen generell wohl nicht so schnell oder sogar niemals ersetzen!



Erst die Software macht Notebook und Smartphone zu universellen Helfern.
Foto: Song_about_summer – Adobe Stock

Unser Interview zur Künstlichen Intelligenz

Dr. Stefan Wess, Diplom-Informatiker, CEO und Geschäftsführender Gesellschafter der Empolis Information Management GmbH. Der Herausgeber und Autor von Büchern und zahlreicher Fachartikel zur Künstlichen Intelligenz, wurde in diesem Thema promoviert. Er ist Mitglied im Aufsichtsrat des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz, im Vorstand der Science and Innovation Alliance Kaiserslautern und Mitglied im Wirtschaftsrat der Gesellschaft für Informatik.

Was ist KI?

Künstliche Wesen zu erschaffen, die uns dienen, ist ein ganz alter Menschheitstraum. In fast jeder menschlichen Zivilisation gab es solche Vorstellungen: Der Koloss von Rhodos, Frankenstein etc. Als Künstliche Intelligenz benennt man die Fähigkeit von Computern, Aufgaben zu lösen, die bisher alleine Menschen vorbehalten waren. Zum Beispiel Schach spielen, Sprache verstehen, Navigationsgeräte etc.

KI ist dabei, obwohl sie gerade in den Schlagzeilen ist, ein sehr altes Fachgebiet der Informatik. Der Begriff wurde schon 1956 auf einer Konferenz in Amerika erstmals geprägt. Auch Deutschland war in den vergangenen Jahrzehnten, entgegen der öffentlichen Wahrnehmung, sehr erfolgreich. Schon in den 1980er Jahren wurde in Kaiserslautern das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz gegründet. Leider, obwohl sehr viel KI-Technologie auch aus Deutschland stammt, werden am Ende am Markt nur die Produkte amerikanischer Hersteller wahrgenommen.

Was kann sie?

Computer können zunächst einmal unglaublich schnell rechnen. Das ist für



Dr. Stefan Wess Foto: privat

viele Aufgaben, zum Beispiel eine Rakete zum Mond zu schicken, ein sehr großer Vorteil. Menschen benötigen für diese Berechnungen viel, viel mehr Zeit. Aber auch, wenn ich gerade einen Text am Computer schreibe oder ihn Siri diktieren, rechnet im Hintergrund ein Computer und die Mathematik zaubert mit meiner Hilfe dann Buchstaben auf den Bildschirm. Ich kann über das Internet Musik abspielen, online einkaufen oder Videos ansehen. Genau wie Milliarden anderer Menschen zum gleichen Zeitpunkt. Hierbei entstehen solch riesige Mengen an Daten, dass diese kein Mensch alleine mehr überblicken kann. Ein Computer kann das und die Vielzahl dieser Daten auswerten. Mit der geeigneten KI Software kann er dann Aufgaben lösen, die auf den ersten Blick gar nicht wie eine Berechnung wirken. Zum Beispiel Gesichter erkennen und Sprache verstehen.

Was nicht?

Dinge, die uns Menschen sehr leicht fallen sind häufig sehr schwer für Maschinen, zum Beispiel Schuhe binden oder das Bad putzen. Dinge dagegen, die Menschen schwerfallen, fallen Ma-

schinen oftmals leicht, etwa sehr viele Daten auswerten. Maschinen verstehen aber nichts und sie haben kein eigenes Bewusstsein. Sie rechnen.

Ihr größter Vorteil?

Ein Bagger ist viel effizienter als zehn Menschen mit Schaufeln. Viele Maschinen, die wir heute nutzen sind Kraftverstärker. Sie erhöhen die menschliche Kraft. Ein KI System ist dann so was wie ein „Denkverstärker“, es unterstützt Menschen beim Denken und Probleme lösen. Ein Mensch mit einer KI Software ist also viel effizienter als zehn Menschen mit einem Taschenrechner. So ähnlich wie wir erst dank der Erfindung der Kraftmaschinen Hochhäuser und Städte bauen konnten, helfen uns vielleicht diese Denkverstärker dabei, die immer komplexere Welt zu verstehen und Lösungen für drängende Probleme der Menschheit zu entwickeln.

Ihr größter Nachteil?

Systeme mit künstlicher Intelligenz sind bisher völlige Fachidioten. Sie haben eine spezielle Fähigkeit und sind dort auch meistens besser als der Mensch, zum Beispiel Schachspielen.

| www.ahdh.de

HESSE DIEDERICHSEN
HEIM

Ein Herz
muss Hände haben



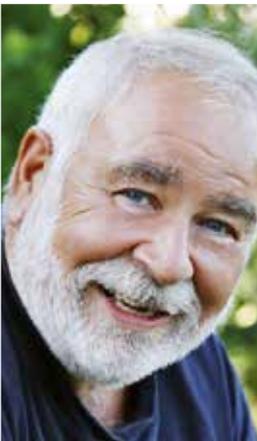
Ein neues Zuhause für ältere, pflegebedürftige Menschen:

- Pflege in freundlichen Einzel- und Doppelzimmern
- Vollverpflegung, auch Diätkost
- Umfangreiche soziale Betreuung
- Vielseitiges kulturelles Angebot

Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an!

**Kurzzeit-
pflege
möglich**

Hesse Diederichsen Heim
Lämmersieth 75
22305 Hamburg (Barmbek)
Tel. 040 61 18 41-0



**Mit uns sind Sie
bestens betreut.**

JKW
JENICHEN · KAPPELMANN · WAGENSEIL
Versicherungsmakler

Bleichenbrücke 9 · 20354 Hamburg
Telefon 040/36 97 97-0 · Fax 040/36 97 97 97
Internet: www.jwk.de · E-mail: info@jwk.de
Gegründet 1908

Fusspflege-Praxis-Tchang
Fusspflege auf med. Grundlage

H. Tchang
Meisenstraße 25
22305 Hamburg
Tel. 040/ 75 29 39 57

Mo Di Mi 9 – 13 u. 14 – 18.30 Uhr
Fr 9 – 13 Uhr



René *RS* Schmidt

Alles aus einer Hand
Umzüge • Renovierungen • Innenausbau

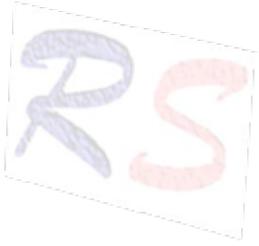
Bei uns finden Sie einen Ansprechpartner für alle Fragen!
Kostenvoranschläge selbstverständlich kostenfrei!

- Umzüge: wir transportieren Ihr Umzugsgut (inkl. Möbelabbau und -aufbau) durch qualifiziertes Fachpersonal und sorgen bei Bedarf auch für besenreine Entrümpelungen
- Auf Wunsch:
 - Einpackhilfe und Transport von Umzugsgut
 - Renovierung der alten und neuen Wohnung
 - Abwicklung der Wohnungsübergabe
 - Möbelmontage bei Möbellieferungen
- Malerarbeiten innen und außen
- Verlegearbeiten und Entsorgung von Teppichen, Laminat, PVC und Designplanken

Fa. René Schmidt
Umzüge Entrümpelungen
Renovierungen

Bramfelder Chaussee 358
22175 Hamburg

Tel.: 040/ 689 469 83
Fax: 040/ 689 469 84



In anderen Bereichen sind sie vollkommen dumm. Ein Schachcomputer kann nicht für die Berechnung einer Fahrtroute verwendet werden. In den letzten Jahren wurde in der Künstlichen Intelligenz sehr stark auf lernende Systeme gesetzt, also auf Programme die, wie kleine Kinder, auf der Basis von bekannten Beispielen lernen, etwa bei der Bewerberauswahl und Chatbot-Entwicklung (siehe dazu Beispiele im Text, die Redaktion).

Gibt es Anwendungen, die speziell Senioren das Leben erleichtern?

Bei einer repräsentativen Befragung der Deutschen zum Einsatz künstlicher Intelligenz wünschten sich 68 Prozent Unterstützung durch KI bei medizinischen Fragen. Wir werden durch die Künstliche Intelligenz länger leben und dabei gesünder bleiben. Sprachassis-

tenzsysteme, Haushaltsroboter, Online Shopping und die ständige Überwachung unseres Gesundheitszustands werden es uns auch ermöglichen, länger als bisher selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu wohnen.

Wird KI schon bald unseren Alltag dominieren, müssen wir Angst davor haben?

Die KI wird selbstverständlicher, damit auch bald wieder aus den großen Schlagzeilen verschwinden. Sie wird immer mehr Einsatzbereiche erobern und in mehr und mehr Geräten eingesetzt werden. Insofern wird sie mehr und mehr unseren Alltag dominieren und wir werden uns über eine zunehmend „schlauere“ Umwelt freuen können. Maschinen werden uns genau kennen und uns bedarfsgerechte und individuelle Angebote machen. Beim Einkaufen wird sich dies vom Gefühl

her vom Tante Emma Laden über Kaufhäuser, Einkaufszentren und Online Shops wieder zurück zum ursprünglichen Tante Emma Laden entwickeln. Denn gegenüber der Massenproduktion im Industriezeitalter werden wir durch die Künstliche Intelligenz wieder eine starke Individualisierung in allen Bereichen erleben. Dies empfinde ich als sehr positiv.

Für Horrorszenerarien wie eine Machtübernahme der Maschinen gibt es keinerlei wissenschaftliche Indizien. Hiervon sind wir trotz aller Fortschritte noch sehr weit entfernt. Niemand hat heute mehr Angst vor einer Eisenbahn wie es zum Beginn der industriellen Revolution der Fall war. Dies werden wir auch bei der Künstlichen Intelligenz erleben. Ganz am Ende bleibt aller scheinbarer KI Zauber nur reine Mathematik und schnelles Rechnen.



Noch ein weiter Weg? Das Auto lenkt sich selbst, wir genießen die freie Zeit. Foto: metamorworks – Adobe Stock

Barmbek: Ein Stadtteil mit Vergangenheit

Der Barmbeker Geschichtspfad ist eine Open Air-Ausstellung, die den Blick für den Werdegang dieses „jungen Stadtteils“ öffnet. | Christina Busse

„Geschichte im Vorbeigehen entdecken“, lautet das Motto der Geschichtswerkstatt Barmbek, die schon 1995 damit begonnen hat, diese „Dauer Ausstellung im Freien“ anzulegen und sie seither laufend aktualisiert und ergänzt. An über 30 Standorten laden Schautafeln mit vielen Abbildungen dazu ein, in die Historie vor Ort einzutauchen. Dabei gilt Barmbek, insbesondere Barmbek-Nord, als relativ junger Stadtteil: In nur einem Jahrhundert hat sich das alte, aus einem Bauerndorf entstandene Barmbek großflächig nach Norden ausgedehnt und wurde zum dichtbevölkerten Stadtteil. Im Mittelpunkt des Geschichtspfads stehen die Architektur der Mietshäuser aus den 1920er und 1930er Jahren



Die Geschichtswerkstatt Barmbek hat ein „erwanderbares“ und für alle aufgeschlagenes Stadtteilgeschichtsbuch geschaffen, das interessante Einblicke bietet. Foto: CB

unter der Ägide des damaligen Oberbaudirektors Fritz Schumacher sowie die vielfältigen Fabrikbauten, immer verwoben mit der Alltagsgeschichte der Menschen, die dort lebten und arbeiteten. Wer ganz gezielt Schritt für

Schritt in die Barmbeker Geschichte eintauchen will, findet auf der Homepage www.geschichtswerkstatt-barmbek.de eine Übersicht aller Standorte samt Erläuterungen.



Eine Plastik zum Thema „Arbeit“ von Künstler Richard Kuöhl blickt von der Ecke Dennerstraße, Mildestieg vom Adolf-von-Elm-Hof auf die Passanten hinunter. Foto: CB



Die Schule Fraenkelstraße wurde 1930 eröffnet – wie damals üblich mit getrennten Eingängen und Bereichen für Jungen und Mädchen. Foto: CB



Seit fast 100 Jahren ein beliebtes Motiv für Architektur Fotografen: Die weißen, gerundeten Balkone am von Karl Schneider entworfenen Wohnblock an der Habichtstraße, gebaut 1927/28. Foto: CB

Die Weihnachtszeit neu entdecken

Rund um den Jahreswechsel: Gesungen wird an Heiligabend im Kirchgarten. In den „Rauhnächten“ ist Zeit zum Innehalten und für Besinnung. | *Christina Busse*

Das Gute vorweg: Weihnachten 2020 findet statt. Pastorin Idalena Urbach und Pastor Rainer Hanno haben für Heiligabend, 24. Dezember, gleich mehrere, kürzere Weihnachts-Gottesdienste in der Auferstehungskirche, Tieloh 22, geplant, damit möglichst viele Besucher teilhaben können. Ab 13 Uhr soll jeweils zur vollen Stunde eine halbe Stunde Gottesdienst gefeiert werden. Anschließend geht es durch den Garten hinaus, wo zwei Weihnachtslieder gesungen werden können. Da die Platzzahl begrenzt ist, meldet man sich vorab im Kirchenbüro unter Tel. 40 61 53 41 an. Ohne Anmeldung soll man am 25. und 26. Dezember, jeweils um 11 Uhr, in der Kirche den Weihnachtsgottesdienst feiern können, am Zweiten Weihnachtstag besonders musikalisch gestaltet.

„Zwischen den Jahren“ oder auch „Rauhnächte“, so nennt man die Zeit vom 26. Dezember bis zum 6. Januar.



Am Ende des Jahres ziehen viele Menschen Bilanz und nehmen sich Neues vor. Die Auferstehungskirche unterstützt dabei mit Musik, Meditation und spirituellen Impulsen. Foto: CB

Für viele ist dies eine Pause im Jahreslauf, eine Gelegenheit zum Aufatmen. Die Auferstehungskirche lädt in diesen Tagen dazu ein, sich selbst mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Sich neu auszurichten und damit in das neue Jahr zu gehen. Dazu soll es jeden Abend um 17 Uhr und ohne An-

meldung eine halbe Stunde mit Musik, Meditation, Gebet und Segen geben. Die Andacht an Silvester und der Gospelgottesdienst am 3. Januar, jeweils um 17 Uhr, sind in diese Reihe integriert. Aktuelle Informationen unter www.auferstehungskirche-barmbek.de



Weltkarte gegen Höchstgebot

Liebe Sammler, diese schöne Weltkarte verkauft unsere Leserin Birgit L. im Auftrag. Sie ist ein Originalnachdruck der Karte des Claes Jansz Vischer (genannt Piscator), der von 1618 – 1679 in Amsterdam lebte. Die Familie war wegen ihrer weitverbreiteten Atlanten bekannt. Die Weltkarte zeichnet sich durch ein reiches und vor allem beziehungsreiches Beiwerk aus.

Kontakt: 0152 229 48 400

Magische Momente für kleine und große Zuschauer



„Das Lied der Grille“ ist eine humorvoll-poetische Geschichte, in der die Exen über die Kraft der Musik und der Freundschaft erzählen. Foto: Kristine Stahl



Das rot-weiß karierte Tagebuch von Anne Frank hat im Gegensatz zu seiner Autorin wie durch ein Wunder überlebt. Die Artisanen bringen das biographische Stück ins Hamburger Puppentheater. Foto: Sandra Hermannsen

Das Puppentheater Hamburg hat in Barmbek sein Zuhause. Mit über drei Millionen Euro soll dieses schöner, größer und vor allem noch einladender werden. | Christina Busse

Eine faszinierende Verwandlung passiert, wenn sich der rote Samtvorhang hebt: Plötzlich werden die Figuren aus Stoff und Holz lebendig. In kürzester Zeit sind die Zuschauer gefangen im Sog der Geschichte und verfolgen das Geschehen mit gespanntem Blick. Ob Kinder oder Erwachsene, spielt dabei keine Rolle. Die Kunst der Puppenspieler spricht sie alle gleichermaßen an.

„Figurentheater hat eine unglaubliche Kraft und Stärke“, weiß Alexander Pinto, der das Hamburger Puppentheater leitet. Rund 150 Aufführungen von Ensembles aus ganz Deutschland mit ihren einmaligen, phantasievollen Figuren finden jedes Jahr statt: Kitas und Schulen sind zu Gast, am Wochenende gibt es das Familienprogramm, abends wird für Erwachsene gespielt, zum Beispiel nach Vorlagen aus der Literatur.

Zukünftig wird der Besuch des Theaters, dessen Träger die Arbeitsgemeinschaft für das Puppenspiel e. V. ist, noch attraktiver werden. Stadt und

Bezirk haben Mittel zur Generalsanierung des Gebäudes, das in den 1960er Jahren als Haus der Jugend am Flachsland gebaut wurde, bereitgestellt. Neben einer Erweiterung der gut besuchten Seminar- und Werkstatträume liegt Pinto vor allem der Einbau eines Aufzugs am Herzen: „Damit wird das Puppentheater endlich barrierefrei zugänglich“, betont er.

Bevor der Umbau in 2023 starten kann, muss das vierköpfige Team, das von zahlreichen Aushilfen unterstützt wird, durch die Pandemie navigieren. Wie immer startete im Herbst die Saison, das Programm bis Mai steht, darunter mehrere Hamburg-Premieren. „Wir freuen uns zum Beispiel sehr auf die Berliner Gruppe Die Artisanen, die uns im Januar „Baby Dronte“ nach der Kinderbuchvorlage von Peter Schössow mitbringen wird sowie das Stück „Anne Frank“, ein biographisches Theater über Diskriminierung und Ausgrenzung, mit auch heute politisch zentralen Themen“, gibt Pinto einen Einblick in das breite Spektrum des Puppentheaters. Informationen zum Spielplan unter <https://hamburgerpuppentheater.de> und Tel. 3346507-80.



Das markante Gebäude an der Ecke Flachsland, Bramfelder Straße erhält einen barrierefreien Zugang und mehr Seminarräume. Foto: CB

AKTIVOLI - Freiwilligenbörse

Am 16. Februar 2020 war es noch möglich: Die AKTIVOLI-Freiwilligenbörse zog mehrere Tausend interessierte Hamburger und Hamburgerinnen, die sich über Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in der Hansestadt informieren wollten, in die Handelskammer. Die nächste Aktivoli-Freiwilligenbörse wird am 14. Februar 2021 durchgeführt. Diesmal allerdings nicht real, sondern, wie in Corona Zeiten so vieles, ausschließlich online. | Beate Kamigan



Bereits im Vorfeld wird eine Online-Plattform gestartet. Auf dieser präsentieren sich die Aussteller, um ihre Engagement-Angebote zu beschreiben. Diese Plattform wird am 05. Dezember 2020 unter www.agfw-hamburg.de freigeschaltet. Am Aktivoli-Börsen-Tag selbst wird es über diese Plattform auch ein Veranstaltungsprogramm sowie Videoanruf-Möglichkeiten bei Ausstellern geben. Für den genauen Ablauf am 14. Februar 2021 informieren Sie sich bitte auf der genannten Internet-Seite bzw. durch Veröffentlichungen in der Tagespresse.

Jedes Jahr bietet die Aktivoli-Börse eine gute Plattform, um sich über das breite Angebot des Ehrenamtes in unserer Stadt einen Überblick zu verschaffen und den richtigen Freiwilligenjob für sich zu finden. Viele gemeinnützige Projekte und Institutionen aus den Bereichen Soziales, Kultur und Umweltschutz präsentieren sich.

Auf der vergangenen Aktivoli im Februar war die Köster-Stiftung wieder mit einem Stand dabei und konnte vielen Interessierten Möglichkeiten und Aufgaben als Zeitspender*innen in der Köster-Stiftung erläutern und Bewerbungen entgegennehmen. Zeitspende in der Stiftung ist in vielen Bereichen möglich: ob z.B. als Kulturbegleiter*in, im Besuchsdienst, Unterstützung im Café, Fahrer*in des Köster-Busses: vielfältige Aufgaben sind denkbar und helfen der Stiftung, Aktivitäten und Veranstaltungen durchzuführen.

Bevor jedoch Vorstellungsgespräche mit den Bewerber*innen in der Köster-Stiftung durchgeführt werden konnten, kam mit dem März 2020 der Lockdown durch die Corona Pandemie.

Und nicht nur die neuen potentiellen Zeitspender*innen konnten nicht aktiv werden: auch die bei uns bereits häufig seit vielen Jahren aktiven Zeitspender*innen wurden in der Tätigkeit ihres Engagements ausgebremst.

Doch viele setzten ihr Engagement in vielfältiger, häufig sehr kreativer Weise, fort: Besuchsdienste für unsere Bewohner*innen wurden z. B. über das Telefon weitergeführt, Briefe geschrieben, Einkaufsdienste durchgeführt und Sommer-Balkon-Konzerte unterstützt.

Dann langsam konnte das Leben auch in der Stiftung wieder etwas an Fahrt aufnehmen: Unter Einhaltung aller Hygiene-Regeln und -Standards fuhr wieder der Köster-Bus, begannen wieder Konzerte, das Balkon-Sommerfest fand statt, Gruppen durften sich wieder treffen, das Café wieder öffnen und auch der Kulturschlüssel begann mit einem kleinen Programm.

Und wieder waren es unsere Zeitspender*innen, die uns trotz Corona-Unterbrechung die Treue gehalten und die, manchmal durch Corona-Auflagen schwierigen Vorgaben, umsetzten und uns wieder unterstützten.

Von Herzen möchte ich auf diesem Wege all unseren Zeitspender*innen Danke sagen. Ich freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Verlieb dich!
...in dein Ehrenamt

22. AKTIVOLI-FreiwilligenBörse
am 14.02.2021

digital & dezentral

www.aktivoli-hamburg.de



Der neue Online Lieferservice

www.edeka.de/lieferservice

So einfach funktioniert's:



1. Unseren Markt auswählen



2. Liefertermin sichern



3. Einkaufsliste machen



4. liefern lassen oder abholen



Müller

Fuhlsbüttler Straße 188-190, 22307 Hamburg

Montag bis Samstag von 07:00 bis 21:00 Uhr geöffnet!

Nutzen Sie unsere Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Auch für Ihre Finanzierung sind wir der ideale Partner. Wir beraten Sie umfassend und ausführlich. Persönlich oder Online! Überzeugen Sie sich selbst.



Hilfer und Hilfer GbR

Allianz Generalvertretung
Farkenwisch 2
22397 Hamburg

hilfer.hilfer@allianz.de
www.allianz-hilfer.de

Tel. 0 40.8 81 87 39 0
Mobil 01 72.4 60 98 96

Allianz



• Sanierung • Renovierung • Modernisierung

Hagener Allee 70 c
22926 Ahrensburg

04102 - 203 410
0176 - 216 91 863

Mit uns
in Ihr
neues
Zuhause...

huckepack

Umzüge

040-39 16 33

Künstliche Intelligenz / KI

Wird man als Laie mit <Künstlicher Intelligenz> konfrontiert, so ist das erst einmal ein Buch mit sieben Siegeln. Wird man sich hingegen dessen bewusst, dass Funktionen eines Smart Phones (57,8 Millionen Exemplare in Deutschland) auf KI beruhen, wonach man u.a. Siri, Alexa und Co. befragen, die Suchmaschine Google aktivieren oder ein Übersetzungsprogramm zur Hilfe nehmen kann, ist KI nicht mehr ganz so befremdlich. | Ilse G. Boésen

Eine Situation, die viele kennen: man sitzt im Auto und sucht bei Google eine Straße. Noch bevor z.B. „Erlenkamp, Hamburg“ fertig eingetippt ist, taucht der gesuchte Eintrag auf dem Display auf. Selbst wenn man nur „Erlenkamp“ eingibt, erscheint bei den ersten Treffern der Erlenkamp in Hamburg und nicht etwa in Kiel, Frankfurt oder Bremen. Die automatische Ergänzung erfolgt, weil die Routenplanung bisherige Suchen speichert und daraus schließt, dass man in Hamburg wohnt. Wie genau die Algorithmen aussehen, nach denen Suchmaschinen wie Google funktionieren, personalisierte Suchergebnisse und Vorschläge ausspucken, bleibt deren gut gehütetes Geheimnis.

Viele kennen Science Fiction Filme, haben Star Wars, Terminator, A.I., Blade Runner, etc. gesehen oder zumindest davon gehört. Internationale Filmemacher faszinierte und motivierte die Welt der künstlichen Intelligenz. In der Science Fiction Literatur bildet die Bedrohung der Menschheit durch intelligente Maschinen, Fahrzeuge, Roboter einen höchst beeindruckenden, aber auch höchst beängstigenden Mittelpunkt. Mit Hilfe von KI konnten Techniker die kolossalsten, abstrusesten, aggressivsten, schrillsten Geräte, Gebäude, Landschaften, Wesen mit Multifunktionen konstruieren, die bislang



Wo geht's lang? Das Smartphone weist den Weg. Foto: weedeznig – Adobe Stock

denkbare Dimensionen sprengen, dem Zuschauer Angst und Schrecken einjagten – action pur! Entgegen aller Absurdität konnten Empfindungen wie Zärtlichkeit, Liebe, Fürsorge projiziert werden, die dem Zuschauer sensible Emotionen vermittelten. Man musste sich immer wieder vergegenwärtigen: Das ist ja nur Science Fiction! Künstliche Intelligenz oder Maschinen-Intelligenz ist der Science Fiction Ära mittlerweile entwachsen, findet ein weites Feld in der kommerziellen Nutzung und stellt die Technologie der Zukunft dar. Von eminenter Wichtigkeit ist die Auswertung umfangreicher Datenbestände, die Automatisierung zahlloser Vorgänge, Entwicklung lernender Systeme, die autonomes Fahren (PKWs, öffentliche Busse, U-Bahnen) ermöglichen. Bedeutungsvoll wurde die KI vor allem in der Medizin, Unterstützung bei Operationen am menschlichen Körper, Bekämpfung von Kriminalität oder der Steuerung von Investitionen an Finanzmärkten. Der rasante Fortschritt bei hochentwickelten Rechnern, Spei-

chern und Netzen hilft, enorme Datenmengen zu bewältigen und Kapitalkosten somit nicht ausufernd wachsen zu lassen. Konsequenterweise spielen in zahlreichen Unternehmen die Förderung von Mitarbeitern in KI-Kompetenzen eine zentrale Rolle. Erwiesenermaßen steigern effizientere Geschäftsabläufe oder schnellere Entwicklung von Innovationen unter Einsatz von KI die Konkurrenzfähigkeit.

China führt in der KI-Finanzierung: 48 % der weltweiten Förderung für KI-Start-ups kommt aus China, 38 % aus den USA und lediglich 13 % aus dem Rest der Welt. Deutschland ist im internationalen Wettbewerb lediglich Mittelmaß. Im Wettlauf um die Märkte liegen Deutschlands KI-Firmen hinter der Konkurrenz abgeschlagen zurück. Die „WELT“: In der Ökonomie des 21. Jahrhunderts werden jene Nationen die Nase vorn haben, die es schaffen, die Elektronenhirne am effizientesten für sich arbeiten zu lassen. Als Europas größte Volkswirtschaft unternimmt

Deutschland nunmehr Anstrengungen, bei dieser Zukunftsfrage nicht den Anschluss zu verlieren.“ Die Marktwirtschaft bescheinigt künstlicher Intelligenz glänzende Perspektiven. So soll das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis 2030 allein durch KI um 14 % auf 15,7 Billionen US-\$ anwachsen, wie eine Studie des PWC (eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften Deutschlands) prognostiziert. Allein für Deutschland veranschlagt PWC ein Plus von mehr als 11 % des BIP – in etwa ein Zuwachs von 430 Mrd. Euro. Trotz dieser erfreulichen Aussichten stehen die Deutschen der Technologie eher skeptisch gegenüber. Laut einer YouGov-Studie glaubt nur jeder siebte Deutsche (15 %), das KI mehr Nutzen als Risiken bringt.

Der 2018 verstorbene britische Astrophysiker Stephen Hawking warnte vor Gefahren, die von KI für die Menschheit ausgehen, obwohl sein Leben aufgrund seiner Behinderung von Maschinen abhing, die mit Hilfe von KI zuverlässig funktionierten. Anlässlich der Technologie-Konferenz ‚web summit‘ im November 2017 in Lissabon meldete sich der Wissenschaftler per Videoschleife zu Wort. Dort warnte er eindrücklich vor künstlicher Intelligenz und ihren Folgen für die Menschheit. „KI könnte einen eigenen Willen entwickeln“, kommentierte er und fügte hinzu: „Die Entwicklung künstlicher Intelligenz könnte entweder das Schlimmste oder Beste sein, was den Menschen passiert.“

Der deutsche Philosoph Richard David Precht schreibt in seinem Buch ‚Künstliche Intelligenz und der Sinn des Lebens‘: „Immer da, wo künstliche Intelligenz über Lebensschicksale entscheidet, also über Menschen richtet, da sollten wir besser die Finger davon lassen. Sonst kommen wir in Teufels Küche. Ich bin nicht ge-

gen digitale Technik, ich bin auch nicht gegen künstliche Intelligenz, aber welchen Gebrauch wir davon machen, darüber sollten wir sehr genau nachdenken.“ Ferner schreibt er: es sei ein Unterschied, ob KI den Menschen bei seinen Entscheidungen unterstütze, z.B. in der Medizintechnik, bei der Auswertung von Krankenakten oder ob sie selbst in den Rang eines Entscheiders erhoben werde.

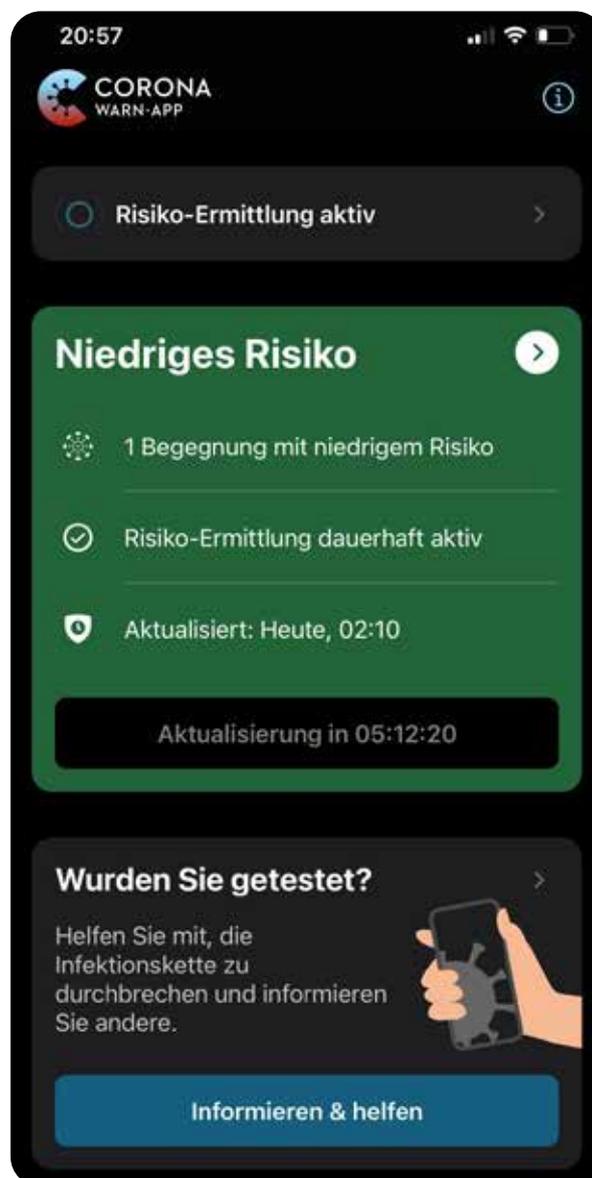
Prof. Antonio Krüger vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz erklärt, was Mensch und Maschine aus einer Krise lernen können:

Die Digitalisierung ist historisch vielleicht der auffälligste Unterschied zwischen dem aktuellen Umgang mit Corona im Vergleich zur Spanischen Grippe von 1920 und der Cholera von 1831. Wir erleben, wie eine Pandemie die gewohnte Welt aus den Angeln hebt. Fakt ist aber auch, dass

Gesellschaften Krisen flexibel überwinden und nach einiger Zeit zur Normalität zurückfinden. Digitalisierung half, Daten zu sammeln, um Infektionen nachzuverfolgen und verbessert die epidemiologischen Analysen. Sie ermöglicht Simulationen des weiteren Infektionsgeschehens, beschleunigt das Testen sowie die Entwicklung eines Impfstoffs.

Digitalisierung stellt eine wesentliche Voraussetzung für die Erarbeitung, Verbesserung und Anwendung der Ergebnisse der künstlichen Intelligenz dar. Unter KI verstehen wir, dass Maschinen Leistungen erbringen, für die man beim Menschen Intelligenz voraussetzt. Das Ziel sind Assistenzsysteme, die den Menschen unterstützen.

Beschäftigt man sich als Laie eindringlich mit künstlicher Intelligenz, so wird man erfreulicherweise in die Lage versetzt, zumindest eines der sieben Siegel zu knacken, die die Technologie der künstlichen Intelligenz für Laien verschließen.



Corona-Warn-Apps sollen helfen, die Pandemie einzudämmen.
Foto: SL

Liebe Leserin, lieber Leser,



zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe stand noch nicht fest, ob und inwieweit Veranstaltungen ab Januar überhaupt stattfinden können! Insofern sind alle Angaben in diesem Veranstaltungskalender vorbehaltlich der weiteren Entwicklung. So ist einmal mehr Flexibilität erforderlich. Bei manchen Veranstaltungen haben wir flexibel auf die Nachfrage reagiert und bieten sie zweimal an, zum Beispiel die Ausflüge mit Werner Grimm. Danke, lieber Herr Grimm für Ihren doppelten Einsatz.

Ich hoffe, dass Ihnen unser Programm gefällt und freue mich auf Ihre Wünsche und Anregungen

Ihre Kirstin Ahrens
- Leitung Veranstaltungen -

Wichtige Hinweise zur Anmeldung

Alle Veranstaltungen sind offen für unsere Bewohner, Clubmitglieder und Gäste. Die Anmeldungen erfolgen wie immer an unserem Empfang. Dieser ist Montag bis Donnerstag von 8.30 - 17.00 Uhr besetzt, am Freitag bis 13.00 Uhr.

Der Zusatz „Anmeldung erforderlich“ bedeutet, dass eine Anmeldung aus organisatorischen Gründen unbedingt von Nöten ist.

Bedenken Sie bitte, dass beliebte Veranstaltungen schnell ausgebucht sind! Eine Person kann dabei maximal vier Gäste für eine Veranstaltung anmelden.

Erster Anmeldetag ist immer der 15. des Vormonats. Ist dieser ein Samstag, Sonntag oder Feiertag, nehmen wir Ihre Anmeldung gern ab dem folgenden Werktag an. Clubmitglieder und Gäste können auch telefonisch Reservierungen vornehmen unter Tel. 040/ 69 70 62-0. Einlass bei unseren Veranstaltungen ist immer 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

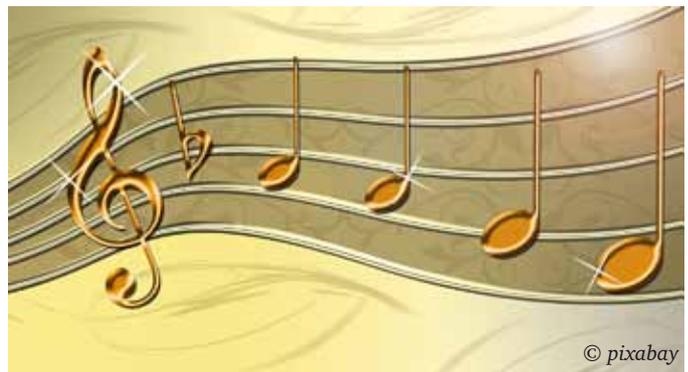
Bewohner und Clubmitglieder mit geringem Einkommen können eine Eintrittspreis-Teilerstattung oder -befreiung beim Unterstützungsfonds beantragen.

Neue Veranstaltungsformate

- *Die Stunde der Weltliteratur*: Start am 21.1., wöchentlich donnerstags (siehe Programmteil)
- *Köster kreativ: Kalligrafie-Kurs*: Start am 10.2, vier Termine (siehe Programmteil)

Empfehlung Neujahrskonzert

Freuen Sie sich auf eine Gala mit drei russischen Künstlern am 13.1. und 14.1. (siehe Programmteil)



Leere Plätze bei Veranstaltungen

Für einige Veranstaltungen gibt es mehr Interessenten als Plätze. Falls Sie an einer Veranstaltung, für die Sie sich angemeldet haben, nicht teilnehmen können, bitten wir Sie um eine Absage. So können wir die Personen auf der Warteliste rechtzeitig benachrichtigen. Es ist schade, wenn Plätze einfach leer bleiben.

Kniffelturnier – wer hat Interesse?

Falls Sie Interesse haben an einem Kniffelturnier, melden Sie sich bitte am Empfang.

Die Fensterputzer sind im Haus!

Wenn Sie Martin Harneit und sein Team von „Reini GmbH“ mit der Reinigung Ihrer Fenster beauftragen möchten, melden Sie sich bitte bis eine Woche vor dem jeweiligen Termin am Empfang der Köster-Stiftung an. Die Kosten für eine 1-Zimmer-Wohnung betragen 24,- Euro und für eine 2 Zimmer-Wohnung 34,- Euro.

Termine im 1. Quartal 2021:

<u>Haus 2 (montags)</u>	<u>Haus 1 & Arnemannweg (dienstags)</u>
25. Januar	26. Januar
22. Februar	23. Februar
29. März	30. März

Datum Uhrzeit	Veranstaltung	Ort, Preis, Infos
Montag, 4.1. 11:00 Uhr	Neujahrsbrunch 1 Schlemmer-Bufferf zum neuen Jahr mit Live Musik	Köster-Café € 26,-/ € 22,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
Dienstag, 5.1. 11:00 Uhr	Neujahrsbrunch 2 Schlemmer-Bufferf zum neuen Jahr mit Live Musik	Köster-Café € 26,- / € 22,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 6.1. 15:00 Uhr	Wohnen in der Köster-Stiftung Informationen für externe Interessenten	Heinrich-Zimmer Anmeldung erforderlich
Montag, 11.1. 18:00 Uhr	Kulinarischer Abend mit Thorsten Hagemann Rotbarschfilet mit Kräuterkruste auf Zitronen-Hummersauce mit Wildreis	Saal € 12,50 Anmeldung erforderlich bis 8.1.
Dienstag, 12.1. 15:00 Uhr	BINGO!-Nachmittag mit Hildegard Segler und Monika Möller	Saal Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 13.1. 15:00 Uhr	Neujahrskonzert 1 Eine Gala mit drei russischen Künstlern; Kosakenlieder, Operette & Musical	Saal € 12,- / € 10,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 14.1. 15:00 Uhr	Neujahrskonzert 2 Eine Gala mit drei russischen Künstlern; Kosakenlieder, Operette & Musical	Saal € 12,- / € 10,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 20.1. 10:00 Uhr	Köster unterwegs Ausstellung „Kanzlers Kunst“ im Barlach Haus mit Kirstin Ahrens	Treffpunkt Foyer Optional mit Mittagessen Anreise mit HVV Eintritt € 6,- Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 21.1. 16:30 Uhr	Auftakt für die Stunde der Weltliteratur Erich Krieg liest „Der falsche Nero“ von Lion Feuchtwanger	Terrassenzimmer Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 27.1. 15:30 Uhr	Köster-Karte informiert Arthrose: Aktivierung durch Bewegung mit unserem Kooperationspartner Therapiezentrum Anita Brüche	Heinrich-Zimmer Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 28.1. 18:00 Uhr	Fremde Länder - fremde Menschen Iran - Licht und Schatten im heißen Süden Fotovortrag vom Vielreisenden Johannes Lenarz	Saal Anmeldung erforderlich

4. und 5. Januar Neujahrsbrunch mit Live Musik

Gemeinsam wollen wir auf das Jahr 2021 anstoßen und uns mit einem leckeren Brunch und stimmungsvoller Musik verwöhnen. Für unser leibliches Wohl sorgt einmal mehr unser Kooperationspartner ProCate mit einem schmackhaften Buffet, einer großen Auswahl an warmen und kalten Speisen. Auch musikalisch ist für Stimmung gesorgt, denn Siggie Zeitler am Keyboard heizt mit bekannten Schlagern und Evergreens ein. Schunkeln und Mitklatschen ist ausdrücklich erwünscht. Mit so viel guter Laune fängt das neue Jahr gut an!



© pixabay

27. Januar Aktivierung durch Bewegung

Viele Menschen mit Arthrose meiden Sport und Bewegung aus Angst vor Schmerz und der großen Sorge, die Gelenke noch zusätzlich zu belasten. Tatsächlich aber schadet es den Gelenken, wenn sie zu wenig bewegt werden. Schon nach wenigen Wochen kann ein regelmäßiges Training die Schmerzen lindern und die Gelenkfunktion verbessern. Wie aktiviert man die Gelenke? Unser Kooperationspartner, das Therapiezentrum Anita Brüche informiert über Arthrose, gibt Ihnen Hinweise und zeigt Übungen, wie eine Aktivierung zu erreichen ist.



© unsplash/B.Nascimato

20. Januar Kanzlers Kunst: Nolde und Barlach

Als erstes Museum präsentiert das Ernst Barlach Haus in Klein Flottbek die private Kunstsammlung von Loki und Helmut Schmidt. Die Ausstellung umfasst rund 150 Gemälde, Plastiken und kunstgewerbliche Gegenstände – Hanseatisches und Internationales, große Kaliber und kleine Köstlichkeiten. Im Zentrum stehen Ernst Barlach, Emil Nolde und die Künstlerkolonie Worpswede.

Emil Nolde: Dahlien gelb und violett in einer Vase, Sammlung Helmut und Loki Schmidt.



© Nolde Stiftung Seebüll/Andreas Weiss

28. Januar Iran – der heiße Süden

Auf unserer zweiten Reise-Etappe durchqueren wir den Süden Irans. Wir besuchen die bedeutenden Pilgerstätten des schiitischen Islams. Dort sind wir Zeugen eines wichtigen Aschura-Festes und bekommen Einblicke in das religiöse Leben, das den Alltag der Menschen weit mehr als bei uns beeinflusst. Vor mehr als 2500 Jahren schufen die Perser das erste Großreich der Weltgeschichte. Ihre „Großkönige“ erbauten in einer baum- und wasserlosen Wüste ihre Hauptstadt Persepolis. Die gigantischen Ruinen der Antike lassen uns immer noch staunen.



© Lenarz

Datum Uhrzeit	Veranstaltung	Ort, Preis, Infos
Montag, 1.2. 18:00 Uhr	Kulinarischer Abend mit Thorsten Hagemann Hirschgulasch mit Waldpilzen, Rosenkohl und Butterspätzle	Saal € 12,50 Anmeldung erforderlich bis 29.1.
Dienstag, 2.2. 14:00 Uhr	Modeverkauf Ausblick auf die Frühjahrsmode Mode Kurier mit Maike Blank	Köster-Café Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 3.2. 15:00 Uhr	Vortrag Struktur pur - Tipps vom Profi Jessica Danker verrät Tipps & Tricks	Heinrich-Zimmer € 3,50 / € 3,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
Dienstag, 9.2. 15:00 Uhr	BINGO!-Nachmittag mit Hildegard Segler und Monika Möller	Saal Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 10.2. Weitere Termine: 17.2., 10.3., 31.3. 14:00 Uhr	Köster kreativ Kalligrafie - die Kunst des schönen Schreibens mit Helga Hamann-Kunstleben	Heinrich-Zimmer Insgesamt 4 Termine je 2 Stunden; Kursgebühr inkl. Material & Skript: € 44,- / € 37,- für Clubmitglieder Anmeldung erforderlich
Montag, 15.2. 15:00 Uhr	Konzert am Rosenmontag Akkordeonmusik mit den „Fröhlichen Vier“	Saal € 8,50 / € 7,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 17.2. 9:30 Uhr	Köster unterwegs Ratzeburg 1 - Spaziergang und Besuch der Ausstellung „Lebensgefühl der 50er Jahre“ mit Werner Grimm	Treffpunkt Foyer Anreise mit HVV Museumseintritt € 3,- Optional Mittagessen Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 18.2. 18:00 Uhr	Fremde Länder - fremde Menschen Marokko - Königsstädte & Dünen der Sahara Foto-Vortrag von unserem Vielreisenden Johannes Lenarz	Saal Anmeldung erforderlich
Montag, 22.2. 15:00 Uhr	Köster-Karte informiert Welche Versicherungen sind sinnvoll? mit unserem Kooperationspartner Rainer Müller	Heinrich-Zimmer Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 25.2. 9:30 Uhr	Köster unterwegs Ratzeburg 2 - Spaziergang und Besuch der Ausstellung „Lebensgefühl der 50er Jahre“ mit Werner Grimm	Treffpunkt Foyer Anreise mit HVV Museumseintritt € 3,- Optional Mittagessen Anmeldung erforderlich
Freitag, 26.2. 18:30 Uhr	Ladies Night - Snacks & Spaß mit Beate Siegmund & Birgit Lehmann	Köster-Café, € 6,- / € 5,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich

3. Februar Struktur pur – Tipps vom Profi

Es gibt viele Gründe, Ordnung zu schaffen. Manchmal geht es darum, sich von Altem zu befreien, manchmal darum, Dinge zu regeln. Häufig ist es aber schwer, zu beginnen: „Wo fange ich nur an?“, steht dann als Frage im Raum, die jedoch in der Regel keine Handlung nach sich zieht. Frau Jessica Danker gibt dafür an diesem Nachmittag als zertifizierte Wohnberaterin hilfreiche Tipps und Tricks, die das Beginnen erleichtern und das Durchhalten fördern. Jessica Danker geht auch ein auf die speziellen Herausforderungen für Senioren.



© Elfriede Liebenow

17. und 25. Februar Ausflug in die 50er Jahre

Mit Werner Grimm geht es nach Ratzeburg. Spazieren Sie am See und durch die Ausstellung „Das Lebensgefühl der 50er Jahre“ im Kreismuseum des Herzogtums Lauenburg. Wer die 50er Jahre selbst erlebt hat, wird diese Ausstellung als eine besondere Zeitreise in die eigene Jugend empfinden. Sitzen Sie mal wieder in einem Wohnzimmer dieser Zeit auf Cocktailsesseln vor einem Nierentisch. Blättern Sie in alten Zeitschriften und bewundern weit über 1.500 Exponate, wie zum Beispiel den Kofferplattenspieler, Hüfthalter und Melitta Geschirr.



© Kreismuseum Herzogtum Lauenburg

10. Februar Kalligrafie-Kurs

Das Wort Kalligrafie stammt aus dem Griechischen und bedeutet *Kunst des schönen Schreibens*. Auf Wunsch einiger Bewohner bieten wir nun einen Einführungskurs in die Kalligrafie an. Die Kursleiterin Helga Hamann-Kunstleben ist seit vielen Jahren unter anderem Dozentin an der Volkshochschule und gibt zusätzlich private Kurse. In diesem Einführungskurs geht es zunächst um die „Karolinische Minuskel“, eine Schriftart, deren Ursprung ins 8. Jahrhundert zurückgeht. Material und ein Skript sind in der Kursgebühr enthalten.



© pixabay

18. Februar Marokkos Königsstädte

Das Königreich Marokko liegt im Nordwesten Afrikas und bietet sehenswerte Gebirgslandschaften im Norden und die atemberaubenden Sanddünen der Sahara im Süden. In den Königsstädten Marrakesch, Rabat, Meknès und Fés sind es neben den Palästen vor allem die Moscheen, deren prachtvolle Ausstattung beeindruckt. Besonders in den verwinkelten Gassen der Altstädte öffnet sich eine jahrhundertealte orientalische Welt. Händler bieten lautstark ihre Waren an, Handwerker arbeiten größtenteils noch mit ihren traditionellen Werkzeugen.



© Lenarz

Datum Uhrzeit	Veranstaltung	Ort, Preis, Infos
Montag, 1.3. 18:00 Uhr	Kulinarischer Abend mit Thorsten Hagemann Ofenfrische Grillhaxe auf Bayrischkraut mit Kartoffelstampf	Saal € 12,50 Anmeldung erforderlich bis 26.2.
Mittwoch, 3.3. 15:00 Uhr	Wohnen in der Köster-Stiftung Informationen für externe Interessenten	Heinrich-Zimmer Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 4.3. 17:00 Uhr	Vernissage ISLAND - Impressionen vom Laugavegur (Fernwanderweg) Fotografien von Andreas Klinger	Foyer Anmeldung erforderlich
Dienstag, 9.3. 15:00 Uhr	BINGO!-Nachmittag mit Hildegard Segler und Monika Möller	Saal Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 10.3. 9:00 Uhr	Köster unterwegs Spaziergang um den Rantzauer See 1 mit Werner Grimm	Treffpunkt Foyer Anreise mit HVV Optional mit Mittagessen
Donnerstag, 11.3. 1. Konzert 17:00 - 17:45 Uhr 2. Konzert 18:30 - 19:15 Uhr	Konzert Juraj Sivak gibt ein Klavierkonzert der besonderen Art	Saal € 8,- / € 6,50 mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
Dienstag, 16.3. 9:00 Uhr	Köster unterwegs Spaziergang um den Rantzauer See 2 mit Werner Grimm	Treffpunkt Foyer Anreise mit HVV Optional mit Mittagessen
Mittwoch, 17.3. 15:00 Uhr	Vortrag Tablets für Senioren - Möglichkeiten & Hilfen mit Oliver Kühl von Senior Media Care	Heinrich-Zimmer Anmeldung erforderlich
Montag, 22.3. 15:00 Uhr	Vortrag Skulpturen im Stadtpark - Kunst in der Natur	Köster-Café Anmeldung erforderlich
Dienstag, 23.3. 15:00 Uhr	Kunstspaziergang Skulpturen im Stadtpark erkunden	Treffpunkt Sommerterrassen am Stadtpark Führung 1,5 Stunden: € 8,-
Donnerstag, 25.3. 15:00 Uhr	Fremde Länder - fremde Menschen Estland & Litauen - blühende Länder an der Ostseeküste Fotovortrag von unserem Vielreisenden Johannes Lenarz	Saal Anmeldung erforderlich

4. März
ISLAND-Impressionen

Der Handwerksmeister Andreas Klinger ist seit 25 Jahren leidenschaftlicher Fotograf. Während Fotokurse ihm das handwerkliche Rüstzeug und Anregungen gaben, lässt ihm die Arbeit im eigenen Fotelabor viel Spielraum bei der Herstellung seiner Bilder. Eine Trekkingtour durch Island, das Land der Vulkane und heißen Quellen, gab Anlass für eine neue Fotoserie. „Mit meinen Schwarzweiß-Fotografien möchte ich die Schönheit des jungen Landes in den Reflektionen des Lichts zeigen und Raum für eigene Fantasien lassen“, sagt Andreas Klinger.



© Klinger

17. März
Tablets für Senioren

Die digitale Kommunikation trainiert die grauen Zellen und ermöglicht mehr Teilhabe durch schnell zugängliche Informationen. Besonders der digitale Kontakt zu Familie und Freunden ist in Corona-Zeiten ein wichtiger Vorteil. Oliver Kühl von Senior Media Care stellt die Fähigkeiten des Multi-Talents Tablet vor: Video-Telefonie, E-Mail, Internet, Fotos, Musik und Spiele. Oliver Kühl ist überzeugt: „Tablets sind wie geschaffen für Senioren“. Er muss es wissen, denn er berät Senioren, beschafft Geräte, richtet sie seniorengerecht ein und liefert bis an die Tür.



© Steffishots.de

11. März
Klavierkonzert mit Juraj Sivak

Wenn wir schöne Musik hören, so schüttet das Gehirn Botenstoffe aus, die uns glücklich machen, sagt die Wissenschaft. Diejenigen unter Ihnen, die Juraj Sivak in der Köster-Stiftung schon einmal erlebt haben, können das unwissenschaftlich aber aus eigener Erfahrung bestätigen! Es erwarten Sie bekannte Melodien aus den 50er, 60er und 70er Jahren, ein Repertoire mit leichter Klassik, zeitlosen Evergreens und Musicals bis hin zum Boogie und Blues. Juraj Sivak ist nicht nur ein exzellenter Pianist, er versteht es auch, sein Publikum feinsinnig und mit charmanter Moderation zu begeistern.



© Sivak

25. März
Estland & Litauen

Die baltischen Staaten Estland und Litauen standen über viele Jahrhunderte unter deutschem und russischem Einfluss. Diese verschiedenen Prägungen sind bis heute sichtbar. Unterwegs auf den Spuren beider Kulturen begegnen uns russisch-orthodoxe Kirchen mit ihren prächtigen Wandmalereien, liebevoll restaurierte Schlösser und Herrenhäuser deutschstämmiger Gutsbesitzer sowie quirlige Hanse-Städte, die uns an Lüneburg und Lübeck erinnern. Bemerkenswert ist die moderne Infrastruktur: die gepflegten Autobahnen und ein lückenloser Internet-Empfang.



© Lenarz

Regelmäßige Termine, Kurse und Gruppen

Montag	09:00 - 09:45 Uhr	Gymnastik	mit Ingo Kotzke; 18,-/12,- Euro mit Clubkarte	
	10:00 - 10:45 Uhr			
	11:00 - 11:45 Uhr	Sitzgymnastik	mit Ingo Kotzke; 18,-/12,- Euro mit Clubkarte	
	10:00 - 11:30 Uhr	Schreibwerkstatt	mit Dr. Kimberly Crow; 1 x montlich; ausgebucht	
	11:00 - 12:00 Uhr	Nähservice	mit Barbara Behrmann; jeden 1.u. 3. Mo im Monat, kostenlos	
	13:00 Uhr	Köster-Bus: AEZ Quarree Ohlsdorfer Friedhof EKZ Farmsen	1. Mo im Monat 2. Mo im Monat 3. Mo alle 2 Mon. 4. Mo im Monat	Parkplatz Amalie-Dietrich-Stieg Anmeldung erforderlich Tageskarte 1,20 Euro/10er Karte 8,- Euro Friedhofs-Tour alle 2 Monate (Nov)
	14:00 - 17:00 Uhr	Skat	mit Christel Bartels	
	14:30 - 16:30 Uhr	Handarbeiten & Klönen I	mit Hedwig Qualmann; jeden 2. u. 4. Mo im Monat	
	15:00 - 17:00 Uhr	Handarbeiten & Klönen II	mit Ursula Götzke	
	15:00 - 17:00 Uhr	Wii-Bowling	jeden 1. u. 3. Mo im Monat	
Dienstag	10:30 - 11:30 Uhr	QiGong	mit Marita Lüdtkke; 18,-/12,- Euro mit Clubkarte	
	11:00 - 12:00 Uhr	Erste-Brillen-Hilfe	von Optiker Bode; 1. Die im Quartal, kostenlos	
	14:30 - 16:30 Uhr	Hobby-Malgruppe	mit Gunter Köpper	
	14:30 - 16:00 Uhr	Autogenes Training	Angebot vom SC Urania	
	15:00 - 18:00 Uhr	Doppelkopf	mit Ursula Pagel	
Mittwoch	09:00 - 09:45 Uhr	Gymnastik	mit Ingo Kotzke; 18,-/12,- Euro mit Clubkarte	
	10:00 - 10:45 Uhr	Sitzgymnastik	mit Ingo Kotzke; 18,-/12,- Euro mit Clubkarte	
	11:00 - 11:45 Uhr			
	11:30 - 12:30 Uhr	Essenmarkenverkauf	für unsere Mittagstisch-Gäste	
	14:30 - 16:30 Uhr	Kreativ-Team für Köster Feiertagsgrüße	mit Eva Langer und Marion Schröder	
	14:30 - 18:00 Uhr	Skat und andere Kartenspiele	verschiedene Spiele an unterschiedlichen Tischen	
	15:00 - 16:00 Uhr	Sprechstunde des Bewohnerbeirates	jeden letzten Mi im Monat	
	15:00 - 16:30 Uhr	Bibelcafé	mit Pastor i.R. Bernd Fürstenau; 1. Mi im Monat	
	15:00 - 16:00 Uhr	Handy-aktiv - Mundschutz erforderlich	mit Barbara Behrmann; jeden 2. u. 4. Mi im Monat, kostenlos	
	15:30 - 17:00 Uhr	Gymnastik	Angebot vom SC Urania	
	nach Vereinbarung	Mandala Treff	mit Monika Lipinski und Sigrid Hennings; mit Anmeldung	
Donnerstag	10:00 - 11:00 Uhr	Diskussion (zur Zeit ohne Frühstück)	jeden Donnerstag, Anmeldung erforderlich	
	11:30 - 12:30 Uhr	Essenmarkenverkauf	für unsere Mittagstisch-Gäste	
	13:30 - 15:00 Uhr	Yoga I	Angebot vom SC Urania	
	15:00 - 16:30 Uhr	Yoga II	Angebot vom SC Urania	
	15:00 - 18:00 Uhr	Klabberjas	mit Renate Drochner	
	15:00 - 16:00 Uhr	Polizei-Sprechstunde	mit Stadtteipolizisten; 1. Do im Quartal	
	14:00 - 15:30 Uhr	Gedächtnistraining	mit Petra Ries; jeden 2. und 4. Do im Monat	
	16:30 - 17:30 Uhr	Stunde der Weltliteratur	mit Erich Krieg; ab 21.1.	
Freitag	10:00 - 11:30 Uhr	Englisch (A2)	Angebot AWO; fortlaufend, 12 Termine, ca. 100,-Euro	
	14:15 - 15:45 Uhr	PC-Kurs für Fortgeschrittene	mit Andreas Kaatz; 27,-/18,- Euro mit Clubkarte	
	15:00 - 16:30 Uhr	Platt bi Kösters I und II	I: Fr. Malchau; 2. Freitag II: Fr. Büttner; 4. Freitag im Monat	
	14:00 - 17:30 Uhr	Schach-Gruppe	mit Karl-Heinz Menzel; jeden 1. und 3. Freitag im Monat	

Bitte informieren Sie sich am Empfang, in welchen Räumlichkeiten die Termine, Kurse und Gruppen stattfinden. Die angegebenen Preise verstehen sich als Monatsbeiträge. Die Zahlung der Kursgebühr ist ausschließlich für jeweils einen ganzen Monat möglich und nicht anteilig für Einzeltermine.

Neue Kooperationspartner der Köster-Karte

Barmbeker Herzstück

Im Herzen von Barmbek. Das Barmbeker Herzstück in der Pestalozzistraße 20. Hier öffnet seit September 2020 Alexandra Lübeck die Türen für Sie.

Das Barmbeker Herzstück macht seinem Namen alle Ehre. Ab 9.00 Uhr verwöhnen Frau Lübeck und ihr Team Sie mit einer großen Frühstücksauswahl. Besonders zu empfehlen sind die „Barmbeker Stullen“, frisches Vollkornbrot wird in vielfältigen Variationen angeboten. Am Samstag lädt ein vielfältiger Brunch bis 14.00 Uhr ein. Somit können auch die Langschläfer von dem reichlichen Angebot mit frisch gepresstem Orangensaft profitieren.

Pünktlich zur Mittagszeit ab 11.30 Uhr hat man die Wahl zwischen hausgemachten Pfannkuchen, Quiches, verschiedenen Salatvariationen und einem wöchentlich wechselndem Mittagstisch, wo Sie ebenfalls unter hausgemachten Eintöpfen und Hausmannskost die Auswahl haben. Das Beste kommt zum Schluss. Täglich bietet das Barmbeker Herzstück selbstgebackene Torten und Kuchen an, die man besonders gut mit einem guten Kaffee aus der Siebträgermaschine genießen darf.

Alexandra Lübeck hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Ihnen jeden möglichen Wunsch von den Lippen zu lesen

Martha Winter

Der Name Martha Winter steht in Hamburg für über 100 Jahre Erfahrung. Der Geschäftsführer Ulrich Beyer beschreibt die Philosophie des Barmbeker Bestattungsunternehmens: „Wir sind mit der Zeit gegangen, haben unsere Leistungen weiterentwickelt und bieten Ihnen eine persönliche Betreuung, wie sie nur in einem Familienbetrieb möglich ist. Unser eingespieltes Team aus geprüften Bestattern und Bestattungsfachkräften ist immer bestrebt, Ihnen eine budgetgerechte Lösung für einen würdevollen Abschied zu bieten. Hierzu beraten wir Sie offen und fair – in vertrauter Umgebung bei Ihnen zu Hause oder gerne auch in unserem Büro in der Fuhlsbüttler Straße 301.“

Inhabern der Köster-Karte gewährt das Unternehmen 10 % Nachlass auf die Eigenleistungen. Eine Preisliste kann auf



und besticht durch ihre herzliche Art. Auch Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten sind möglich und werden mit viel Herzblut umgesetzt.

Inhaber der Köster-Karte dürfen sich ab sofort zu jedem bestellten Stück Kuchen ein Heißgetränk nach Wahl aussuchen oder 5 % Rabatt auf alle Speisen und Getränke genießen.



der Webseite www.winter-bestattungen.de eingesehen werden.

Bestattungsinstitut
St. Anschar Martha Winter GmbH & Co. KG
Telefon: 040 631 57 32,
Email: ulrich.beyer@winter-bestattungen.de.

Unsere Kooperationspartner: Ihr Preisvorteil!

AUTO & VERKEHR

**Autositz Exclusiv-Centrum
Dieter Teske GmbH**
10% Preisnachlass auf Einbau

BEKLEIDUNG & ACCESSOIRES

Textilpflege Wille
10% Preisnachlass ab 3 Teile (außer bei Oberhemden)

BLUMEN, GESCHENKE & ZUBEHÖR

absolut floristik kostenlose Lieferung bei Mindestbestellwert ab 10,- €

Dekomagie 10% Preisnachlass

HFC Hamburg-Floristik e.K.
5% Preisnachlass

FREIZEIT, KULTUR & REISEN

Barkassen-Meyer
2,- € Rabatt bei großer Hafenrundfahrt,
10% Nachlass bei Schiffscharter

B&B Hotel Hamburg-Nord
5% Preisnachlass außerhalb der Messe- und Eventzeiten

carpe diem Seniorenfreizeit
Tagesausflüge für Senioren, 10% Neukundenrabatt

Heikotel
8% Preisnachlass von Freitag-Montag auf Komfort-Zimmer im Hotel Wiki, Hotel Windsor & Hotel am Stadtpark

Reisebüro Cohrs
4% Preisnachlass auf Busreisen,
3% Preisnachlass auf Pauschalreisen (Flugzeug, Schiff)

GESUNDHEIT & KÖRPERPFLEGE

Alsterfit Magnusen GmbH,
14-tägige Mitgliedsgebühr 9,90 €

Alster Optik, Augenoptiker, 10% Preisnachlass (nicht für Sonderpreise)

Alter+Pflege e.V.
kein Eigenanteil in den ersten 4 Wochen in allen drei Tagespflegen

Amplifon Hörgeräte, Filiale Barmbek und Filiale Fuhle,
15 % Preisnachlass auf Eigenanteil bei Hörgeräteversorgung + 20 % auf alle Zubehör-Produkte

Apothek am Barmbeker Bahnhof
10% Preisnachlass auf Nebensortiment

Der Brillenladen Optiker,
5% Preisnachlass



© Markus Langer / Fotolia.com (Fotomontage bfö)

Elefanten-Apotheke
5 % Preisnachlass auf Nebensortiment

HÖRwelt Hamburg
15% Preisnachlass auf Eigenanteil bei der Hörgeräteversorgung, 10% Preisnachlass auf alle Zubehör-Produkte

Kosmetik & Mehr Heildje v. Renesse,
10% Preisnachlass

Optiker Bode – Filiale Barmbek
10% Preisnachlass (nicht bei Gutscheinen oder Sonderangeboten)

Salon Chic Friseur,
10% Preisnachlass

Sanitätshaus Krabbe GmbH
10% Preisnachlass auf alle freiverkäuflichen Produkte

Steenbock, Julia Mobile Wellness-masseurin, II - 20% Preisnachlass

Stern-Apotheke 10% Preisnachlass auf das Nebensortiment

Therapiezentrum Ankerplatz
10% Preisnachlass

Therapiezentrum Anita Brüche
10% Preisnachlass auf Muskelkrafttest

HANDWERK

hema Markisen – Rolladen – Jalousien,
kostenlose Anfahrt

HAUSHALTSSERVICE & UMZÜGE

Achim Hemmerling Haushaltsauflösung – Renovierung, 10% Preisnachlass/kostenlose Anfahrt

Huckepack GmbH Umzugsservice,
5% Preisnachlass

René Schmidt Umzüge – Renovierungen – Transporte, 10% Preisnachlass

PARTY & LIEFERSERVICE

P & B Konzept Hamburg Ausrichtung kleinerer und größerer Feste,
10% Preisnachlass

ProCate GmbH, Catering/ Partyservice,
15% Preisnachlass, Lieferung kostenfrei

ESSEN & TRINKEN

1001 Gewürze GmbH
5% Preisnachlass auf gesamtes Sortiment bei Einkauf ab 20,- €

bioMarkt Barmbek
ab 10,- Euro
Einkaufswert einen Cappuccino gratis

Café Barmbeker Herzstück
5% Preisnachlass oder gratis Heißgetränk zum Kuchen

EDEKA Markt Müller
5% Preisnachlass

Fisch-Feinkost Giesler
5% Preisnachlass

Fleischerfachgeschäft Göpp
3% Preisnachlass auf alle Lebensmittel

Salat-Paradies
50 Cent Preisnachlass auf Salate

RAT & TAT

**Beerdigungsinstitut St. Anshar
Martha Winter**
10 % auf Eigenleistungen

**Continental Versicherungsbund a.G.
Rainer Müller**
5% Preisnachlass auf Haftpflicht- oder Hausratversicherung,
10% bei Abschluss beider Versicherungen

Föhring Bestattungen 5% Preisnachlass auf Bestatterleistungen

Interessenverband Mieterschutz e.V.
Reduzierung der Jahresmitgliedschaftsgebühr um 5,- Euro

WOHNUNGSEINRICHTUNG & AUSSTATTUNG

Creatives Wohnen
Bodenbeläge und Gardinen,
10% Preisnachlass

Objekte Licht & Raum GmbH
10% Preisnachlass

Polsterhof
10% Preisnachlass, kostenloser Hol- und Bringdienst

Schlafwandel System-Betten, Matratzen,
5% Preisnachlass auf alle Waren (nicht für Sonderpreise)

Tiedemann Atelier Gardinen,
Bodenbeläge, Sonnenschutz, Gardinenwäsche, 5% Preisnachlass

Eine detaillierte Liste erhalten Sie am Empfang der Köster-Stiftung.

Vorgestellt: Jana Wachnowiak

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Manchmal an mehreren Orten gleichzeitig zu sein.

Was fehlt Ihnen zum Glück?

Ein Hund.

Was tun Sie für Geld nicht?

Mich komplett verstellen und für wen anders verkaufen.

Was ertragen Sie nur mit Humor?

Niveauloses und zugleich doofes Verhalten.

Worauf achten Sie bei Ihrer äußeren Erscheinung besonders?

Auf einen freundlichen Ausdruck.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Menschen besonders?

Treue, Ehrlichkeit, Mut, Spendabel sein, und die Bereitschaft für andere da zu sein auch wenn es einem mal selbst nicht so gut geht.

Welche Rolle spielen Zufall und Glück in Ihrem Leben?

Glück spielt eine große Rolle für mich, denn Glück kann man immer gut gebrauchen.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Das Tagebuch der Anne-Frank.

Wann waren Sie zuletzt im Kino, und was haben Sie da gesehen?

Schon sehr lange her, so lange, dass ich gar nicht mehr weiß, welcher der letzte Kino-Film war.

Was sehen Sie am liebsten im Fernsehen?

Ich schaue so gut wie nie Fernsehen, von daher gibt es nichts was ich bevorzugt gucke.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Rock, Metal, Pop und seit Köster-Zeiten sogar hin und wieder Volksmusik. *Lach

Wann waren Sie zuletzt im Theater oder in der Oper?

Als Kleinkind.

Wie entspannen Sie sich?

Eine Serie oder einen Film schauen oder Musik hören und dabei puzzeln oder zeichnen.



Foto: privat

Haben Sie eine Lieblingspflanze und ein Lieblingstier?

Keine Lieblingspflanze aber ein absolutes Lieblingstier, den Hund!

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Blau.

Wohin verreisen Sie am liebsten?

An die Ostsee.

Was bedeutet das Leitbild Gemeinsam leben. der Köster-Stiftung für Sie?

Sich gegenseitig zu unterstützen und füreinander da zu sei, in schlechteren wie auch in guten Tagen.

Würden Sie selbst im Alter in der Köster-Stiftung wohnen wollen?

Ich denke schon.

Kurze Vorstellung

1999 in Hamburg geboren

Ausbildung zur Altenpflegerin in der Köster Stiftung

Seit 2017 in der Köster Stiftung

Hobbys: Zeichnen, Puzzeln, Bummeln und Musik hören

Freundlich, hilfsbereit



**ROLLADEN • MARKISEN
JALOUSIEN DER SPITZENKLASSE**

Bramfelder Straße 114 • 22305 Hamburg
Telefon 040 - 691 66 66
info@hema-markisen-rolladen.de
www.hema-markisen-rolladen.de



Sanitätshaus

**Gesundheit von Kopf bis Fuß:
Wir engagieren uns für Ihre Gesundheit!**

**Pestalozzistraße 17
22305 Hamburg** Montag bis Freitag
Tel. 040/ 611 604-0 9.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr

10 % Preisnachlass für Besitzer der Köster-Karte



Salon Chic
Ihr Friseur

Inhaberin: S. Groth

Meisenstrasse. 25
22305 Hamburg

Di. Mi. Do. Fr. 9.00 - 16.00 Uhr

040 - 796 96 830

Gemeinsam essen.....



... fast wie Zuhause!

Ob leckere deftige Hausmannskost oder saisonale Spezialitäten wie Spargel und Matjes. Das Pro Cate Team sorgt für Abwechslung auf dem täglichen Mittagstisch der Köster Stiftung. Wir schaffen Verpflegungslösungen in

*Senioren- und Pflegeheimen
Schulen
Krankenhäusern
Betriebsrestaurants*

*sowie bei Veranstaltungen jeder Art.
Lassen Sie sich überraschen von unserem vielfältigen Angebot!*



Brauhausstieg 21
22041 Hamburg
www.procate.de
Tel. 040/ 68 94 66 - 0
Fax: 040 / 68 94 66 - 20

Anzeige buchen?
Tel. 040 / 697062-27

alsterspectrum • Wichmannstraße 4 • Haus 10 • Eingang Mitte
22607 Hamburg • www.alsterspectrum.de

alsterspectrum



Jetzt in Bahrenfeld!

- Druckerei
- Buchbinderei
- Lettershop
- Paketversand
- Grafik
- Werbetechnik
- Siebdruck
- Keramik
- Kerzenwerkstatt
- Tagesförderung

Ein weites Feld mit dicken Steinen: Senioren und Politik

In zahlreichen politischen Programmen wurde und wird eine „gleichberechtigte Teilhabe“ der Älteren am gesellschaftlichen Leben gefordert. Oder auch als Ist-Zustand behauptet. Unter dem Brennglas der Pandemie wurde deutlich, dass in Wirklichkeit noch viele Wünsche offen sind. | Klaus Servene

Corona in Hamburg holte sozusagen die Bürgerschaftswahl ein. Die Bedeutung der Menschen ab 60 für die Wahl war enorm. Das zeigt ein Blick auf das Wahlergebnis nach Alterskategorien. Kurioserweise ist es üblich, für über 60jährige nur zwei Kategorien vorzuhalten, während Jüngere weit mehr differenziert werden. Ab 70 ist Schluss mit der Altersdifferenzierung. Ab 70

bist du wahltechnisch unsterblich. Infratest-Dimap weiß wahrscheinlich die Gründe. Ich nicht. Immerhin ist allen Parteien schon seit Langem klar: Ohne uns Menschen über 60 kann man keine Wahl gewinnen. Auch bei Bundestags-, Landtags-, Kommunalwahlen ist das der Fall.

Auf allen möglichen Ebenen, bis hin zur UNO, existieren längst „Senioren“-Institutionen. Konzipiert, um in erster Linie besonderen Interessen von uns älteren Menschen Gewicht zu verleihen. Der Senior, die Seniorin als Zielgruppe zukunftsorientierter Politik und (seltener) als handelnde Subjekte.

Corona beendete abrupt und schnell, zu schnell, unsere staatstragende Rolle als Wähler, Steuerzahler, Konsumenten,

Urlauber. International. In Europa. Über den allgemeinen Lock-Down hinaus machte Corona den Senior, die Seniorin vor allem im öffentlichen Diskurs einfach zu oft zum bevormundeten Risiko-Menschen. Hinweise aus aller Welt, dass das Virus eine Gefahr für alle Generationen ist (direkt und indirekt durch „Verstopfung“ der Gesundheitssysteme) wurden auch in Deutschland viel zu wenig ernst genommen. Statt dessen geisterten „Durchseuchungsstrategien“ umher. Tenor: „Die Alten“ sollte man tunlichst wegsperren und ansonsten die Wirtschaft weiter ankurbeln. Forderungen nach besonderem Schutz entpuppten sich zuweilen als Blanko-Vollmachten, sogar den Zugang zu Sterbenden zu unterbinden. Nur langsam und zöger-



Senior*innen sind gern für ihre Enkel da – aber nicht nur. Foto: goodluz – Adobe Stock

lich wurden Maßnahmen realisiert, Besuche kontaktlos unter Pandemiebedingungen zuzulassen. Und in Fällen, wo das nicht ging, sich mit Tablets zu behelfen.

Schön finde ich, dass man als Mensch ja lernen kann. Jedem falschen Rollenverständnis in unserer Demokratie muss und kann man entgegenwirken. In der öffentlichen Meinung haben darum bisher die Scharfmacher bei uns in Deutschland nicht gewonnen.

Die meisten älteren Menschen sind übrigens durchaus bereit, Verantwortung gegenüber ihrer Familie, gegenüber anderen Menschen, gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen. Sie sind bereit zur betriebswirtschaftlich kaum messbaren Produktivität im Sinne des Wirkens für andere. Sei es im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements, als ehrenamtliche Betätigung. Sei es als Brückenfunktion zu nachfolgenden Generationen oder auch als Einsatz für die noch lebenden, noch älteren Eltern. Von den pflegenden Angehörigen sind sehr viele über 60!

Jene, die von einer „Überalterung“ unserer Gesellschaft reden, sollten wir fragen, ob wir nicht im Gegenteil an einer „Unterjüngung“ leiden. Wir haben nicht zu viele Alte, wir haben zu wenig Junge. Oder?

Doch wir sollten den sprichwörtlichen und viel zu oft bemühten „Generationenkonflikt“ nicht weiter schüren. Die Klimafrage geht selbstverständlich nicht nur die Jungen an. Und Corona, wie wir inzwischen deutlich sehen, betrifft nicht nur die Alten.

Es liegt doch auf der Hand: Nur als eine Gesellschaft und gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern. Wir brauchen gemeinsames Tun, nicht gegenseitige Vorwürfe und Beschimpfungen; wir brauchen gegenseitiges Verständnis. Gerade auch in kritischen Zeiten. Gerade auch wenn es gesellschaftlich brennt. Wenn tatkräftige gegenseitige Unterstützung mehr zählt als schöne Worte.



Auch in Corona-Zeiten sehr beliebt: BINGO in der Köster-Stiftung. Foto: HD

Hamburger Naturforscher in vergangenen Zeiten

Bernhard Nocht (* 4. November 1857; † 5. Juni 1945) – der letzte Naturwissenschaftler in dieser Reihe – ist zwar wieder kein „gebürtiger“ Hamburger, hat aber in der Hansestadt über 50 Jahre gewirkt und ist hier auch verstorben. Sein Name ist auf ewig mit Hamburg verbunden und wird aktuell mit der Corona-Pandemie auch fast täglich in den Medien genannt, denn zu seinen Nachfolgern am „Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin“ (BNITM, kurz BNI) zählen u.a. auch renommierte Virologen (z.B. Schmidt-Chanasit; auch Drosen forschte jahrelang am BNI). | *Joachim Hoffmann*

Bernhard Nocht wurde am 4. November 1857 als eines von vier Kindern eines Realgymnasiallehrers in Landeshut (heute Kamienna Góra) in Niederschlesien geboren. Nach seiner Matura an einem Gymnasium im benachbarten Waldenburg (heute Wałbrzych) studierte er von 1876 – 1880 am Medizinisch-Chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut Medizin und arbeitete zunächst als Militärarzt an der Berliner Charité. Schon 1881 promovierte er zum Dr. med., und ein Jahr später erhielt er die Approbation.

In den Jahren von 1883 bis 1892 diente er als Sanitätsoffizier in der Kaiserlichen Marine. Als das Kanonenboot, auf dem er als Marinearzt arbeitet, im Gelben Meer sinkt, bleibt Nocht noch zwei Jahre lang in der Region. In dieser Zeit hat er sich als Mediziner insbesondere mit der Cholera beschäftigt. Während dieses Einsatzes in Ostasien erkrankte Nocht an Malaria, ein weiteres Schlüsselerlebnis für eines seiner späteren Forschungsfelder. Im Jahr 1887 wurde er nach Berlin zu Robert Koch am Hygienischen Institut der dortigen



*Bernhard Nocht Institut für Tropenmedizin
Foto: Archiv Bernhard Nocht Institut*



Albrecht Eduard Bernhard Nocht 1929 am Hamburger Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten Foto: Archiv Bernhard Nocht Institut

gen Universität abkommandiert. Als einer der wichtigsten Schüler und Mitarbeiter erwarb er bei Koch grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bakteriologie.

Als sich 1892 in Deutschland die Cholera ausbreitete, wurde Bernhard Nocht im Rahmen der Bekämpfungsmaßnahmen der Reichsregierung zum Leiter der Kontrollstation Hamburg bestimmt. Der Schüler Robert Kochs sollte auf die Einhaltung hygienischer Vorsichtsmaßnahmen achten und gegebenenfalls frühzeitig Alarm schlagen. Entgegen den Plänen des Bakteriologen Robert Koch setzte Nocht 1899 Hamburg als Standort für ein Institut zur Erforschung der Tropenkrankheiten durch, da durch den überseeischen Verkehr dort ein reiches Krankengut zu versorgen sei. Im Oktober 1900 übernimmt der Tropenmediziner das Amt des Direktors und Chefarztes am neu gegründeten Institut für Schiff- und Tropenkrankheiten.

Während des Ersten Weltkrieges zeichnete sich Nocht als Berater bei der Bekämpfung von Seuchen (Flecktyphus, Malaria) aus, was zahlreichen Soldaten das Leben rettete.

Fortsetzung auf Seite 25

WIR BAUEN FÜR DIE KÖSTER-STIFTUNG

hegel° architektur

Architekten und Ingenieure

Schillerstraße 29
22767 Hamburg

Telefon 040 86642806
www.hegel-architektur.de

FÖHRING  BESTATTUNGEN



Wir stehen Ihnen gern zur Seite,
wann immer Sie uns brauchen:

040 / 636 52 202

Fuhlsbüttler Straße 792
22337 Hamburg

**Betreuung im Sterbefall
Bestattungsvorsorge**

Ihre Familie Föhrling

WIR GEBEN HALT, WENN SIE LOSLASSEN MÜSSEN.

DIRCK GROTE
Elektroanlagen GmbH & Co. KG



Bullenkoppel 18
22047 Hamburg
Telefon: (0 40) 47 64 69
Telefax: (0 40) 48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de
Internet: www.dirckgrote.de



Therapiezentrum
Ankerplatz

Physiotherapie



Fuhlsbüttler Straße 145
22305 Hamburg

☎ 040 - 69 45 70 97

☎ 040 - 69 79 59 58



**Direkter Kontakt zu schneller Hilfe
Hausnotruf & Mobilruf**

☎ **040/83398-165**
www.asb-hamburg.de/hausnotruf

... für Hamburg! 
Arbeiter-Samariter-Bund



Bernhard Nocht Institut für Tropenmedizin Foto: Archiv Bernhard Nocht Institut

Im April 1919 wurde Nocht zum Professor für Tropenmedizin an die medizinische Fakultät der im gleichen Jahr gegründeten Universität Hamburg berufen. Von 1927 bis 1934 war er Vizepräsident der Hygiene-Kommission des Völkerbundes. Am 11.11.1933 gehörte er zu den Unterzeichnern des Bekenntnisses der Professoren an den deutschen Universitäten und Hochschulen zu Hitler und dem nationalsozialistischen Staat. „Die Wissenschaftler unterschrieben trotz der Tatsache, dass der nationalsozialistische Staat zuvor durch das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums massiv in die wissenschaftliche Lehrfreiheit der Hochschulen eingegriffen hatte, indem er Wissenschaftler jüdischen Glaubens oder Herkunft oder demokratischer Gesinnung aus dem Amt vertrieben hatte. Auch war die Selbstbestimmung der Universitäten durch die Einführung des Führerprinzips beseitigt worden und die NSDAP hatte dort einen bestimmenden Einfluss gewonnen.“ (Wikipedia)

Noch im selben Jahr trat er als Direktor des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten zurück und zog zusammen mit seiner Frau nach Wiesbaden.

Am 7. November 1942, zu seinem 85. Geburtstag, wurde das von ihm gegründete Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in „Bernhard Nocht Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten“ umbenannt.

Am 5. Juni 1945 nahmen sich Bernhard Nocht und seine Frau in Wiesbaden mit Zyankali das Leben. Nicht nur viele körperliche Beschwerden und das Alter haben dem Paar zu

schaffen gemacht, sondern am Ende des Krieges ging es ihnen finanziell so schlecht, dass sie sich dem Wiederaufbau nicht gewachsen fühlten und offenbar depressiv wurden. In einem Abschiedsbrief an seine Kinder schreibt Nocht: „Ich bin immer müde und kann nur langsam und nicht lange gehen. Alles von Gram, Unterernährung, Überanstrengung“.

Beide wurden nach Hamburg überführt und auf dem Nienstedtener Friedhof beigesetzt. Nach Ablauf der Liegefrist wurden die sterblichen Überreste Bernhard Nochts auf den Ohlsdorfer Friedhof überführt.

Neben richtungweisenden hafen- und schiffshygienischen Publikationen sowie grundlegenden Abhandlungen über die Bekämpfung und Therapie der Malaria sind Nocht wichtige Beiträge zu Beri-Beri (Erkrankung, die durch Vitamin B1-Mangel entsteht und zu Störungen der Nerven, der Muskulatur und des Herz-Kreislauf-Systems führen kann) und zur Ursachenforschung des Schwarzwasserfiebers (oft tödlich verlaufende Krankheit nach einer Erkrankung an Malaria) zu verdanken. Ferner waren seine Untersuchungen des sog. „Romanowsky-Effekts“ (Technik zur Färbung von Blutparasiten) maßgeblich für die Entwicklung eines Nachweisverfahrens von Malariaparasiten im Blut.

Nocht war aber in erster Linie ein hervorragender Organisator und Koordinator, dessen Name untrennbar mit dem Aufbau eines modernen hafenärztlichen Dienstes und einer interdisziplinär ausgerichteten Tropenmedizin verbunden bleibt.

Gesunde Beeren-Pancakes

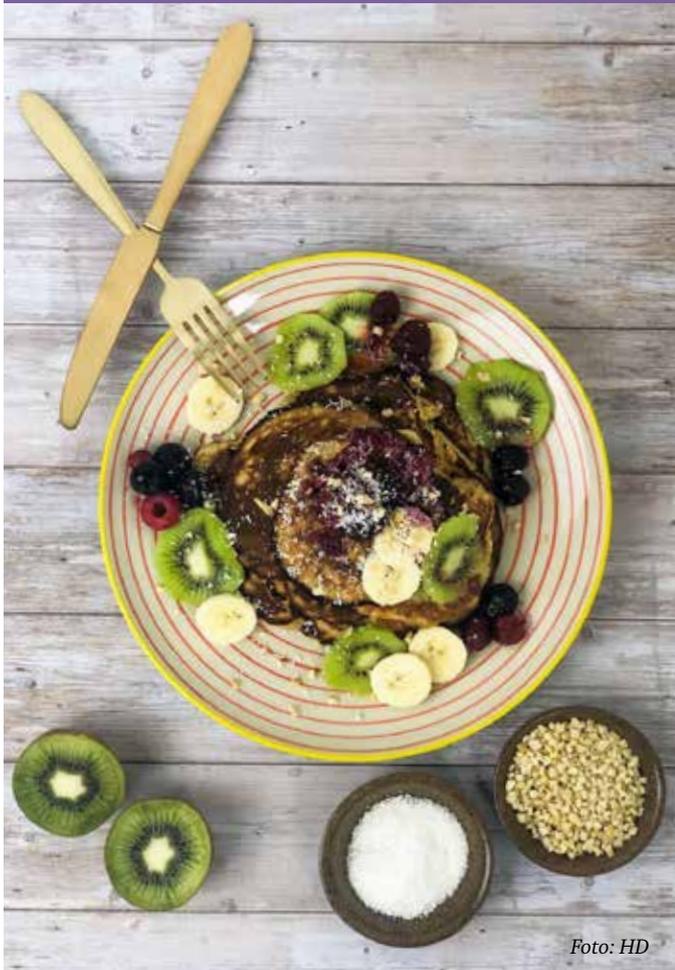


Foto: HD

Zutaten für 2 Personen:

- 2 Eier
- 2 sehr reife Bananen
- ein Schuss Milch (ca. 50-80 ml)
- 100g Weizenvollkornmehl
- ein halbes Päckchen Backpulver
- Butter zum Anbraten
- frische oder gefrorene Früchte (je nach Belieben: Bananen, Kiwi, Himbeeren, Blaubeeren)
- Kokosraspeln und/oder Mandelstückchen

Zuerst die reifen Bananen mit einer Gabel in einer Schüssel zermatschen. Dann Mehl, Eier, einen Schuss Milch und Backpulver gut vermengen, sodass eine homogene Masse entsteht. Anschließend etwas Butter in einer Pfanne erhitzen (mittlere Hitze, wichtig: nicht zu heiß) und den Pancake-Teig in der gewünschten Größe in der Pfanne verteilen. Die Pancakes erst wenden, wenn kleine Bläschen auf dem Pancake erkennbar sind. Zu guter Letzt die Pancakes mit frischen oder gefrorenen Früchten verzieren, Kokosflocken und Mandelsplitter darüber streuen. Bon Appetit!

Ronja Witten



Sau(b)er macht lustig!

Lassen Sie sich unsere tip-top-Frische nicht entgehen, und nutzen auch Sie unsere Vorteile durch Erfahrung, Gründlichkeit und Flexibilität!

- Außenanlagen
- Büroräume
- Einkaufszentren
- Glas und Fassade
- Hausmeister-Service
- Sportanlagen
- Treppenhäuser

... und vieles mehr!

Ihre Zufriedenheit ist unsere Motivation!

tip-top Gebäudeservice GmbH
Rungwisch 24 • 22523 Hamburg
Telefon (040) 5726272-0
Telefax (040) 5704178
www.tip-top-gebäudeservice.de






Zu unseren Anzeigen berät Sie gern Frau Birgit Dewitz.
E-Mail dewitz@koester-stiftung.de
Tel. 040 / 697062-27

TIEDEMANN

Gardinen, Teppichboden und noch viel mehr...!

Über **100 Jahre**
Ihr Fachgeschäft!

Mit der **Köster-Karte** erhalten Sie **5% Preisnachlass & jahreszeitliche Sonderaktionen**

TIEDEMANN Atelier
Inh. Hans Süllau
Hartzlohplatz 1 • 22307 Hamburg
Tel. 040/ 61 48 89 • Fax 61 48 68
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-17 Uhr • Sa 10-13 Uhr



Jalousien, Rollos, Dekostangen, Gardinenwäsche inkl. Abholung & Montage, Beratung auch Zuhause!

Dörte Maack: Wie man aus Trümmern ein Schloss baut

Dörte Maack führt das Leben einer schillernden Zirkusartistin – bis sie die Diagnose einer unheilbaren Augenkrankheit wie ein Schlag trifft. Sie fasst zwei Pläne. A: Nicht blind zu werden. B: Wenn doch, sich das Leben zu nehmen. Sie klammert sich an jeden Strohalm, doch die Erblindung schreitet fort. Am Tiefpunkt angekommen, spürt sie gleichzeitig wieder etwas Boden unter den Füßen. Es reift Plan C: Sie geht als blinde Moderatorin und Rednerin zurück auf die Bühne und lernt mit dem letzten bisschen Sehrest den Mann ihres Lebens kennen, der für sie fortan nicht mehr älter wird.

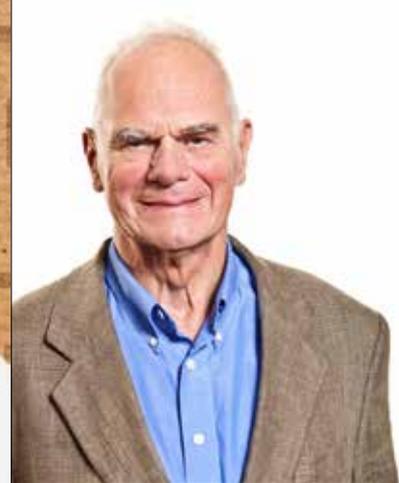
Bewegend und mit viel Witz schildert Dörte Maack den Prozess dramatischer Veränderungen, die sie mit Mut und Zuversicht selbst in die Hand nimmt. Das Buch inspiriert Menschen in schweren Lebenskrisen, den Hindernissen zu trotzen und in das Leben zu vertrauen.



Dörte Maack war Straßenkünstlerin, Akrobatin und Gründerin der Theatercompany „Kirschkern“, bis sie 1992 erfuhr, dass sie nach und nach erblinden würde. Trotz vollständiger Erblindung absolvierte sie ein Studium der Pädagogik, Sportwissenschaft und Linguistik und arbeitet heute als Moderatorin, Rednerin und Coach. Sie lebt mit ihrem Mann, ihren beiden Kindern sowie dem Blindenführhund Lila in der Nähe von Hamburg. www.doerte-maack.de

Wie man aus Trümmern ein Schloss baut
Autobiographie
Autorin: Dörte Maack
Verlag: Patmos-Verlag
Hardcover mit Schutzumschlag, 212 Seiten
Preis: 20,- Euro
ISBN: 978-3-8436-1260-9

WAHRHEIT



Pastor i.R. Bernd Fürstenau.
Foto: Achim Rosenthal

Foto: Zerbor – Adobe Stock

Jesu Bergpredigt als ethische Impulsgeberin für heute

„Eure Rede sei: Ja, ja, nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel“, ruft Jesus seinen Zuhörerinnen und Zuhörern zu. Sie sollen nicht im Namen Gottes schwören, weil sie sowieso nur die Wahrheit sagen. Für mich ist dieses Jesuswort ein Impuls dafür, wie wir mit unseren Worten umgehen sollen.

Heute sind viele Gespräche von Mensch zu Mensch und in den Kommunikationsforen des Internets vom Schlussteil der Jesusaussage bestimmt: „Was darüber ist, ist vom Übel“. Ein erschreckendes Beispiel hierfür hat das Rededuell zwischen Trump und Biden am 29. September 20 geliefert. Man achtete sich nicht als Gesprächspartner. Man hörte einander nicht zu. Man unterbrach den anderen immer wieder mitten im Satz. Man pöbelte sich mit üblen Schimpfwörtern gegenseitig an. Trump verbreitete offensichtliche Unwahrheiten, zum Beispiel über die Pandemiewirklichkeit in den USA. Dieses Gespräch hat nicht der Wahrheitsfindung gedient. Vielmehr sollte durch die Worte der Partner verunglimpft und besiegt werden. Bei den Gesprächsforen des Internets, etwa Twitter oder Facebook, verbreitet sich das üble menschenverachtende Gerede immer mehr. Offensichtliche Unwahrheiten werden endlos wiederholt und den Adressaten eingehämmert, bis sich die Empfangenden solche Fake-News als Wahrheit einprägen. Leider sind schon viele junge Menschen an derartigen Übeln des Redens beteiligt. So wird zum Beispiel eine unliebsame Klassenkameradin durch hasserfüllte Botschaften bis zur Unerträglichkeit gemobbt, ohne dass dagegen eingeschritten werden kann. In der Tat sind menschenverachtende

Redeschlachten ein Übel vieler Redeweisen in unserer Zeit. Bei Jesu Weisung für den Umgang mit Worten steht an erster Stelle: „Ja, ja“! Ich kann also meinen Mitmenschen bejahend ansprechen. Ich benutze freundliche Worte und vermeide dabei alles überflüssige Gerede. So entwickelt sich ein positives Gespräch. Die Gesprächspartner reden als gleichberechtigte, geachtete Persönlichkeiten miteinander. Sie unterbrechen sich nicht in der jeweiligen Rede und versuchen zu verstehen, was sie sich zu sagen haben. Dabei merke ich, wie wichtig es ist, einfach schweigend einander zuzuhören. Es bedeutet allerdings nicht, dass ich auf meinen eigenen Standpunkt verzichte. Denn was sich in einem Gespräch als Wahrheit entwickeln könnte, mag unterschiedlich empfunden werden. Die Jesusaussage „nein, nein“ beschreibt, dass im Gespräch um Wahrheit gerungen wird. Ein deutliches Nein kann dem anderen meinen Standpunkt verdeutlichen. Allerdings muss ich dabei auch das meinem Standpunkt entgegengesetzte Nein ernst nehmen und vielleicht sogar zur Wahrheitsfindung anerkennen. Manchmal kommt in einem gelungenen Dialog mit Ja- und Nein-Worten ein guter versöhnlicher Wahrheitskompromiss zustande. Die Gespräche zwischen Menschen aus der Virusmedizin und der Politik, die angesichts der bedrohlichen Pandemie geführt werden, strahlen manchmal etwas von dem aus, was die Bergpredigt Jesu anregt: Wahrheitssuche in gegenseitiger Achtung auf dem Weg zu einem guten Ziel.

Und ich selbst möchte mir vornehmen: Rede nicht über deine Mitmenschen, sondern sprich mit ihnen!

Ein Update: Geld und Recht rund um Corona

Kurz vor Redaktionsschluss hat uns die „zweite Welle“ voll erfasst. Die Pandemie bestimmt auch weiterhin unser Leben. Zahlreiche Sonderregelungen sind in die Verlängerung gegangen, Maßnahmen zur Eindämmung noch einmal verschärft worden. Ein Überblick und Update. | *Christian de Vogel*

Recht und Corona

Die COVID-19-Pandemie greift in viele Belange unseres Lebens ein, wodurch weiterhin zahlreiche Sonderregelungen gelten. Neben Grundrechtseinschränkungen gibt es auch Erleichterungen in diversen Bereichen, die zum Teil verlängert wurden. So wurde die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für Unternehmen, die aufgrund der Pandemie überschuldet sind, bei denen aber eine Aussicht auf Sanierung besteht, bis zum 31.12.2020 verlängert. Mietrückstände aus dem Zeitraum April bis Juni 2020 geben den Vermietern noch bis zum 30.06.2022 keine Möglichkeit zur Kündigung. Ein Gesetzentwurf für ein Recht auf mobiles Arbeiten („Recht auf Homeoffice“) wird kontrovers diskutiert, da es neben der Mobilität auch um Fragen der Trennung von Berufs- und Privatleben, des Arbeitsschutzes und der Unverletzlichkeit der Wohnung geht.

Geld und Corona

Während der „ersten Welle“ gab es neben erleichterten Krediten staatliche nicht zurückzuzahlende Unterstützungsleistungen, insbesondere die so genannten Soforthilfen, deren Beantragung und Auszahlung relativ unbürokratisch lief. Hier war es zu missbräuchlichen Inanspruchnahmen gekommen, sodass die seit dem Sommer gewährten Fördermittel, die so genannten Überbrückungshilfen, mit deutlich höherem Antragsaufwand verbunden sind und nur über Berufsträger aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Rechts- und Steuerberatung beantragt werden können.

Dies gilt auch für die Verlängerung dieser Maßnahmen einschließlich der gerade angekündigten so genannten außerordentlichen Wirtschaftshilfen, die den vom erneuten Lockdown betroffenen Solo-Selbständigen, Unternehmen und Vereinen helfen sollen. Die Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld gelten noch bis zum 31.12.2021, die steuerfreien Sonderleistungen an Arbeitnehmer bis zu 1.500 € können noch bis zum 31.12.2020 gewährt werden.

Hamburg und Corona

Die für Hamburg geltende Verordnung zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 ist mit Wirkung ab dem 2. November 2020 angepasst worden. Die bis zum 30. November 2020 geltenden Regelungen setzen zu großen Teilen die Vereinbarungen von Bund und Ländern um. Dabei gilt hinsichtlich der Einschränkungen des öffentlichen Lebens eine klare Priorisierung: Berufs- und Religionsausübung, berufliche und schulische Aus- und Weiterbildung sowie Kinderbetreuung, Handel und Produktion werden, unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregulungen, weitgehend aufrecht erhalten, während die Bereiche Freizeit und Unterhaltung, Gastronomie und Tourismus weitgehend zum Erliegen kommen. Dabei ist diese Priorisierung im Einzelnen aus Infektionsschutzgesichtspunkten nicht immer nachvollziehbar. So müssen Einrichtungen mit überzeugenden und bewährten Hygienekonzepten schließen (Schwimmbäder, Restaurants), während in anderen Bereichen deutlich stärkere Beschränkungen denkbar gewesen wären (Einzelhandel, Kirchen, öffentlicher Nahverkehr). Nicht-öffentliche Kantinen und Speisesäle in Pflege- und Betreuungseinrichtungen sind von der Schließung ausgenommen.



Foto: Tatjana Balzer – Adobe Stock

Hamburger Begriffe *kurz erklärt*

Lamperie

Das französische Wort „Lambris“ meint eine Decken- oder Wandverkleidung, meist aus Gips. In Norddeutschland kursiert es als Lamperie und meint die niedrige Scheuer- oder Fußleiste unten an der Wand. Der Hauswirt, dem das zu teuer ist, greift auf den kostengünstigen Feudelstrich zu-

rück. Von diesem handbreiten, mit Oelfarbe aufgetragenen Streifen lassen sich problemlos die mit Feudel und Leuwagen (Wischtuch und Schrubber) entstandenen Verschmutzungen entfernen.

Quelle: Ellert & Richter Verlag

Wat för de Enkel?

Bi mienen Ogendokter gifft dat so'n Tüch, wat de Ogen gootdeit. Düsse lütten Sprüdt-Buddeln kannst dor köpen för 11,- Euro. De Buddel langt denn för en Veerteljohr. Opletzt heff ick mi en Buddel köfft, man nah dree Daag keem nix mihr rut. De Technik weer twei. Ick dacht, de Doktor kunn mi dat ersetten un bi sienen Lieferanten reklameern. Nee, dat hebbt de Deerns an'n Empfang nipp un nau afflehnt. Dat weer mien Risiko. De niege Buddel (nochmol 11,- Euro) het 14 Daag hollten. Ook wedder kaputt. Nu wüss ick jo, dat dat den Dokter schietegol weer un heff mi wat Ähnlichkeit ut de Aptheek halt. 18,- Euro. Man vun dat Tüch wöörn mien Ogen dick un rot. Up den Packzettel geev dat ne kloore Ansaag: Bei Unverträglichkeit sofort absetzen! Nochmol

18,- Euro futsch. Kloor, dat du bi'n Aptheeker nich reklameern kannst, ober de harr di villicht en Pill geben kunnt to Beruhigung gegen den Arger. Un dor steiht denn in den Packzettel ünner Punkt 1: Entfernen Sie das Preisschild aus dem Blickfeld, da sonst keine Wirkung eintreten kann.

Kiek mol, annersrüm bekeken, is Arzneimittel doch ne Branche, wo sick Geld verdehnen let, mennigmol sogar ahn wat Brukboret to liefern. Villicht wöör dat 'n goden Ratslag för Kinner un Enkel, de karrieremäßig noch an't Schwancken sünd.

Helga Büttner

Ein schönes Erlebnis: Köster-Reise 2020

Wenn 14 auf Reisen gehen ... Unsere bunte Reisegruppe hat vom 13.9. – 18.9.20 im Euro-Strand Fintel eine sonnige und interessante Zeit verbracht.



Foto: Lynn Huneke

Jeden Tag durften wir die köstlichsten internationalen Speisen am Buffet genießen. Nach dem Besuch des ‚Herz-äpfel-Hofes‘ wissen wir viel mehr über „den Apfel“. Auch bei den Fahrten ins Tister Moor, nach Stade und Schneverdingen haben wir viel Neues erfahren. Am Euro-Strand konnten wir die Natur, die Ruhe und viel Sonne genießen. Einige von uns nutzten das Schwimmbad und die Sauna.

Untereinander wurden nette Gespräche geführt und vielleicht sogar neue Freundschaften geschlossen. Sehr unterhaltsam war auch der Tombola-Abend zugunsten des Fintelner Kindergartens. Fortuna bescherte uns doppeltes Losglück: Ein Sandwich-Toaster und ein Eierlikör-Eierlegendes Huhn sorgten für viel Heiterkeit!

All dies war möglich, weil „unsere“ Lynn Huneke uns so liebevoll und kompetent auf unserer Reise begleitet hat.

Eva Langer

WENN LEIDENSCHAFT AUF TECHNISCHE PERFEKTION TRIFFT.

Wir bauen Ihnen genau den Aufzug, den Sie haben möchten: LUTZ Aufzüge liefert individuelle Aufzugslösungen. Seit 1927.

Internet & Telefon – einfach, ehrlich, hanseatisch.

willy.tel
TV · INTERNET · TELEFON · MOBILFUNK



WIR
SIND FÜR
SIE DA.

Großer Service, kleine Kosten

Gerade in Zeiten wie diesen ist reibungslose Kommunikation besonders wichtig. Als Bewohner der Köster-Stiftung sind Sie bereits TV-Kunde bei willy.tel. Über unser modernes Glasfasernetz erhalten Sie auch Telefon und Internet – ganz einfach und günstig.

Informieren Sie sich gern über unsere Tarife unter www.willytel.de oder telefonisch unter unserer kostenlosen Hotline.

Gern beraten wir Sie auch bei Ihnen zu Hause.

 Kostenlose Hotline: 0800 - 333 44 99

 www.willytel.de | info@willytel.de